RosDok Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

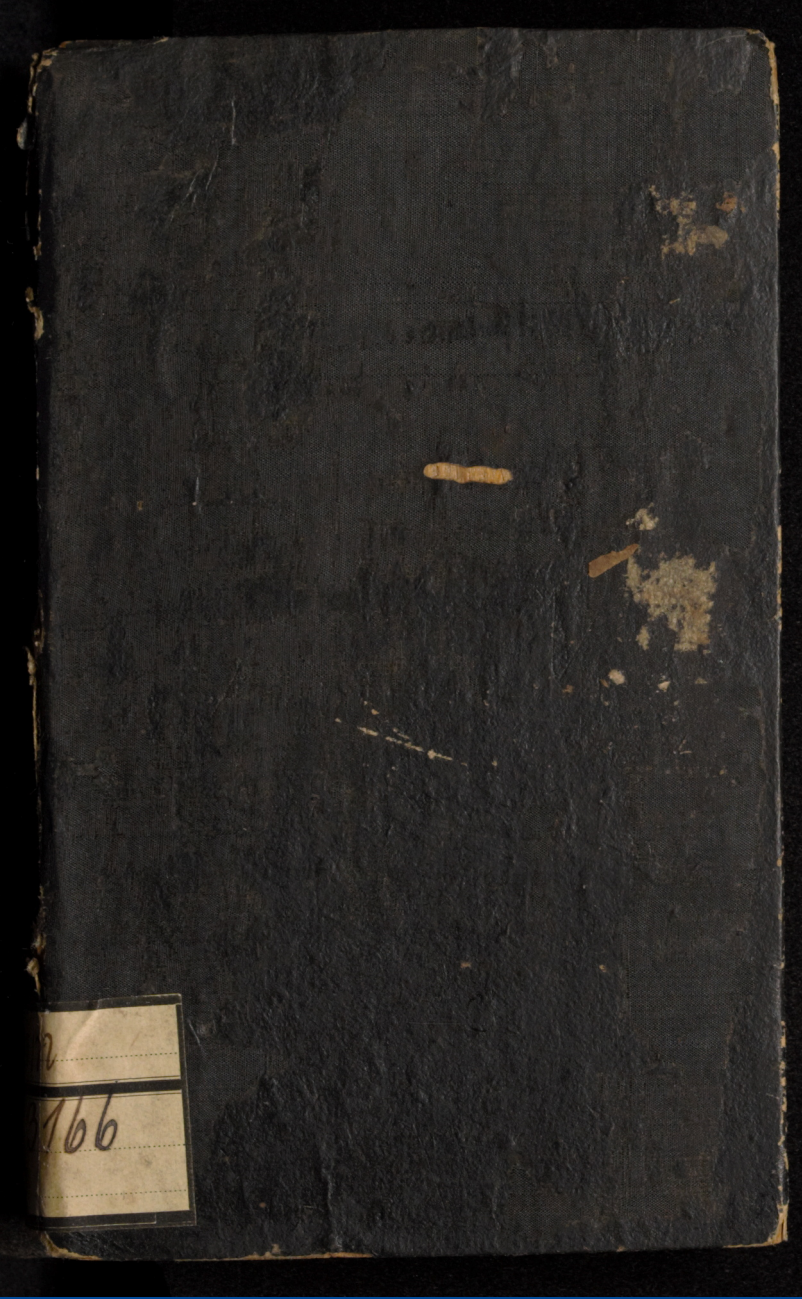
Johann Sebastian Gerber

Gott-geheiligter Spatzier-Gang/ Oder Gebet- und Danck-Sprüche der Heil. Schrifft/ Deren man sich Bey der Spatzier-Luft zur Aufmunterung des Gemüths In Bitte/ Gebet/ Fürbitte und Dancksagung zu Gott sich bedienen kan ...

Stuttgart, 1707

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn729490645

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN


166
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn729490645/phys_0001
DFG

M 192 p



F.m-3166. (R)

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn729490645/phys_0002
DFG

42. 9.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn729490645/phys_0003
DFG

GOtt-geheiligter Spatzier-Gang/

Oder

Gebet-und Danck-Sprüche der Heil. Schrifft/

Deren man sich

Bey der Spatzier-Lust zur Aufmunterung des Gemüths

In

Bitte/ Gebet/ Fürbitte und Danckſagung zu GOtt ſich bedienen kan/

Wenn man deſſen unſichtbahres Weſen/ ewige Krafft und Gottheit aus den ſichtbahren Wercken ſeiner Schöpffung erſiehet.

Aus dem reinen Wort GOttes zuſammen getragen/ und zu Chriſtlicher Erbauung in Druck verfertiget

Von

Joh. Sebaſt. Berber/ Proſelyt.

Stuttgart/ gedruckt im Jahr 1707.

Der

Durchleuchtigsten Fürstin

und Frauen/

FRAUEN

Johannä Elisabethä/

Hertzogin zu Würtemberg und Teck/ Gräfin zu Mömpelgart/ Frauen zu Heydenheim; Gebohrner Marg-Gräfin zu Baden und Hochberg/ Land-Gräfin zu Sausenberg/ Gräfin zu Sponheim und Eberstein/ Frauen zu Röteln/ Badenweiler Lohr und Mahlberg/ ꝛc.

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

Meiner Gnädigsten Fürstin

und Frauen

Durchleuchtigste Herzogin / gnädigste Fürstin und Frau.



Es ist zwar diß gantze Leben nichts anders/ als ein Spatzier-Gang / von der Wiegen biß zum Grabe/ da unterwegs unsern Augen lauter eitele / vergängliche Sachen begegnen/ woran das Hertz nicht kleben/ sondern nach dem / was dort oben ist / sich sehnen muß: Dennoch hindert aber solches nicht/ daß wir an dem Verweßlichen auch offt das Unverweßliche an dem Irrdischen das Himmlische / am Zeitlichen das Ewige fühlen / und mit Händen gleichsam greiffen können; Im Fall nur unsere Gedancken hierzu nicht eckel oder träge seyn. Welches dann eigentlich geschicht / wann wir alle Plätze unserer Spatzier-Wege vor lauter Tafeln/ halten/ darauff nicht allein die Natur / wiewol Stückweiß und in gewisser Maß den ungemessenen Schöpffer gepinselt/ und dessen Allmacht/ Weißheit/ Gerechtigkeit Güte und Fürsichtigkeit / durch tausenderley anmuthige Sachen Spielweise uns ins Gesicht und Gemüth stellet: sondern auch manche Anmerckung und schöne Lehren Christlicher Sitten darinn gebildet. Denn wiewol sie fast alles zu unsrer zeitlichen Wolfahrt hervor bringt/ ist und bleibt doch ihr Haupt-Zweck die Majestät ihres Schöpffers den Verwegenen erschröcklich/ den Frommen lieblich / beeden aber verwunder- und herzlich zu machen/ und unsere

Begier-

Begierden auch durch das Irrdische von dem Irrdischen abzureissen. Zu dem Ende/ daß/ gleichwie alles von einem herrühret/ also hinwieder durch alles und in allem der Einige gesucht/ gefunden und verehrt werde. Dahin zielt auch dieser GOtt-gewiedmete Spatzier-Gang/ welcher zwar der Einfalt zur Erbauung viel näher als weder sinnreicher Geschicklichkeit/ und dannenhero/ da er von mehr Adler- als Tauben-Augen solte angesehen werden/ füglicher etwan wäre ungedruckt blieben. Weil ich aber versichert/ daß der Allerhöchste kein Alexander/ der nur von Apelles gemahlt/ vom Lisipp gebildet seyn/ sondern auch mit unmündigen Lippen sich preisen läst: hat sich dieses Tractätgen an Tag gewagt. Nachdem mir nun bekannt/ daß Eu. Hoch-Fürstl. Durchleucht. dergleichen Gottseligen Einfälle bey der Entmüssigung Dero Augen gerne lehnen/ habe auch dieses Tractätgen Dero Hoch-Fürstl. rühmlichen Pietät uuterthänigst zueignen und dediciren wollen: der gewissen Zuversicht/ es werde von Eu. Hoch-Fürstl. Durchl. gütigst gleich dem vorigen/ auf und angenommen/ und durch Dero Hoch-F. Intercession zu Erhaltung eines freyen Hospitii in Stipendio Theol. zu Tübingen mir gnädigst zuverhelffen geruhen; welche Hochfürstl. hohe Gnade ich nicht allein zu erlernung alles Gutes anzuwenden sondern auch vor Dero Hochfürstl. Hohes Hauses Flor/ GOtt täglich anzuflehen mir äusserst werde lassen angelegen seyn

Eu. Hoch-Fürstl. Durchl.

Unterthänigster Knecht und Vorbitter bey GOtt.
Joh. Sebastian Gerber/ Proselyt.

In JESU Namen / Amen.

I.

Wenn man aus gehet zu spatziren.



DEr HERR behüte meinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit / Ps. 121/8.

HErr GOtt / gib deinem Knecht (deiner Magd) eingehorsam Hertz samt recht schaffener Weißheit / und Erkänntnis / daß ich verstehe / was böse / oder gut ist / und vor dir aus und eingehe. 1. Reg. 3/9.

HErr / du erforschest mich / und kennest mich / ich sitze oder stehe auf / so weist du es / du verstehest meine Gedancken von ferne / ich gehe / oder liege / so bist du um mich / und siehest alle meine Wege. Ps. 139/12. 3.

Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen / denn du bist mein GOtt / dein guter

ter Geist führe mich auff ebener Bahn/ Ps. 143/ 11.

Komm/ mein Freund / laß uns auffs Feld hinausgehen/ und auff den Dörffern bleiben. Cant. 7/ 11.

O! daß ich dich mein Bruder/ der du meiner Mutter Brüste saugest/ draussen finde / und dich küssen müste / daß mich niemand höhnete. Cant. 8/ 1.

HErr / begegne mir heute/ und thue Barmhertzigkeit (an mir) Gen. 24/ 12.

II.

Bey Betrachtung des Weges indem man gehet/

Bitte und Gebet zu GOtt.

HERR / du wollest deine Barmhertzigkeit nicht von mir wenden/ laß deine Güte und Treue alle Wege mich behüten/ Ps. 40. 12.

HErr/ du wollest das Werck deiner Hände nicht ausschlagen/ denn du hast schon alle meine Gänge gezehlet/ aber du wollest ja nicht acht haben auf meine Sünde/ Job. 14/ 15.

Ich bin/ wie ein verirret und verlohren

ren Schaaf/ suche deinen Knecht/ Psal. 119/ 176.

Zeuch mich nach dir/ so lauffen wir/ Cant. 1/ 4.

Prüfe mich/ und erfahre/ wie ichs meyne/ und siehe/ ob ich auff bösem Wege bin/ und leite mich auff ewigen Wege/ Psal. 139/ 23. 24.

Unterweise mich den Weg deiner Befehle/ so will ich reden von deinen Wundern.

Wende von mir den falschen Weg/ und gönne mir deine Gesetz.

Zeige mir/ HERR/ den Weg deiner Rechte/ daß ich sie bewahre bis ans Ende.

Führe mich auff den Steig deiner Gebote/ denn ich habe Lust darzu.

Laß meinen Gang gewiß seyn/ in deinem Wort/ und laß kein Unrecht über mich herrschen/ Ps. 119/ 27. 29. 33. 35. 133.

HErr/ hab ich Gnad für deinen Augen funden/ so laß mich deine Wege wissen/ daß ich dich kenne/ und Gnad für deinen Augen finde/ Exod. 33/ 13.

Thue mir kund den Weg/ darauf ich gehen soll/ denn mich verlanget nach dir/ Ps. 143/ 9.

HErr/ zeige mir deine Wege und lehre mich deine Stege/ leite mich in deiner Warheit/ und lehre mich/ denn du bist der GOtt/ der mir hilfft/ täglich harre ich dein/ Ps. 25/ 4. 5.

HErr/ weise mir deinen Weg/ und leite mich auff richtiger Bahn/ um meiner Feinde willen/ Ps. 27/ 11.

HErr/ leite mich in deiner Gerechtigkeit/ um meiner Feinde willen/ richte deinen Wege für mir her/ Ps. 5/ 9.

Behüte mich für den freveln Leuten/ die meinen Gang gedencken umzustossen/ Ps. 140/ 5.

Erhalte Meinen Gang auff deinen Fußsteigen/ daß meine Füsse nicht gleiten/ Ps. 17/ 5.

Weise mir HErr/ deinen Weg/ daß ich wandle in deiner Warheit/ erhalte mein Hertz bey dem Einigen/ daß ich deinen Namen fürchte/ Ps. 86/ 11.

Du bist mein Fels/ und meine Burg um deines Namens willen wolleſt du mich leiten und führen/ Ps. 31/ 4.

III.

Bey Ansehung des Weges/ in dem man gehet.

Für-

Fürbitte.

GOTT sey uns gnädig/ und segne uns/ Er lasse uns seyn Antlitz leuchten/ Sela/ daß wir auf Erden erkennen seinen Weg/ unter allen Heyden sein Heil/ Ps. 67/ 2

Wir warten auff dich HErr/ im Wege deiner Rechten/ des Hertzen-Lust stehet zu deinem Namen/ und deinem Gedächtnis/ Es. 26/ 8.

Warum lässest du uns/ HErr/ irren von deinem Wege/ und unser Hertz verstocken/ daß wir dich nicht fürchten/ kehre wieder um deiner Knechte willen/ um der Stämme willen deines Volcks. Es. 64/ 17.

Der GOTT des Friedens zertrette den Satan unter (eure) unsre Füsse in kurtzen/ Rom. 16/ 20.

IV.

Bey Betrachtung des Wegs.

Danckſagung

ICh habe dir GOtt gelobet/ daß ich dir dancken will/ denn du hast meine Seele vom Tode errettet/ meinen Fuß vom Gleiten/ daß ich wandeln mag für

GOtt im Lichte der Lebendigen/ Ps. 56/ 13. 14.

Der HErr ist gut und fromm/ darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege/

Er leitet die Elenden recht und lehret die Elenden seinen Weg/

Die Wege des HErrn sind eitel Güte/ und Warheit denen/ die seinen Bund/ und Zeugnis halten.

Wer ist der/ der den HErrn fürchtet/ Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

Meine Augen sehen stets zu dem HErrn/ denn er wird meinen Fuß aus den Netze/ ziehen/ Ps. 25/ 8. 9. 12. 15.

GOTTES Wege sind ohne Wandel des HErrn Rede sind durchläutert/ Er ist ein Schild allen/ die ihn vertrauen.

Denn wo ist ein GOtt/ ohne der HErr/ und wo ist ein Hort/ ohne unser GOTT.

Gott rüstet mich mit Krafft/ und weiset mir einen Weg ohne Wandel/

Er machet meine Füsse gleich den Hirschen/ und stellet mich auff meine Höhe/ du machest unter mir Raum zu gehen/ daß meine Knöchel nicht gleiten.

Er führet mich aus in den Raum/ er reiß

reiß mich heraus/denn er hatte Lust zu mir Ps. 18. 31/ 32. 33/ 37. 20.

Sey nun wieder zu frieden meine Seele/ denn der HErr thut dir Guts.

Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen/ meine Augen von den Thränen/ meinen Fuß von den Gleiten.

Ich will wandeln für dem HErrn im Lande der Lebendigen/ Ps. 116.

Du thust mir kund den Weg zum Leben/ für dir ist Freude die Fülle/ und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich/ Ps. 16/ 11.

Der HERR ist mein Hirte/ mir wird nichts mangeln/ er weidet mich auf einer grünen Auen/ und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele/er führet mich auff rechter Strassen um seines Namens willen.

Und ob ich schon wander im finstern Thal/ fürchte ich kein Unglück / denn du bist bey mir/ dein Stecken und Stab trösten mich/ Ps. 23/ 1. 4.

Wenn ich mitten in der Angst wandle/ so erquickest du mich. Ps. 138/ 7.

HERR/ du hast meine Seele aus der

Höllen geführet/ du hast mich lebendig behalten/ Ps. 30/ 4.

Ich freue mich/ und bin frölich über deiner Güte/ daß du mein Elend ansiehest und erkennest meine Seele in der Noth.

Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes/ du stellest meine Füsse auff weitern Raum/ Ps. 31/ 8. 9.

Gelobet sey der HErr/ der seine Barmhertzigkeit und Warheit nicht verlassen hat/ und hat mich diesem Weg geführet/ Gen. 24/ 27.

Wer bin ich HErr/ HErr/ daß du mich bis hieher gebracht hast. 2. Sam. 7/18.

GOtt/ dein Weg ist heilig/ wo ist ein so mächtiger GOtt/ als du GOtt bist/ Ps. 77/14.

O! welch eine Tieffe des Reichthums beyde der Weißheit/ und Erkänntnis GOttes/ wie gar unbegreifflich sind seine Gerichte/ und unerforschlich seine Wege/ Rom. 11/33.

Dancket dem HErrn/ denn er ist freundlich/ und seine Güte währet ewiglich/

Saget die ihr erlöset seyd durch den HErrn/ die er aus der Noth erlöset hat.

Die irre giengen in der Wüsten/ in un-

ge-

gebandten Wege/ und funden keine Statt/ da sie wohnen konnten.

Und sie zum HERRN rieffen in ihrer Noth/ und er sie errettet aus ihren Aengsten.

Und führet sie einen richtigen Weg/ daß sie giengen zur Stadt/ da sie wohnen konnten.

Die sollen dem HErrn dancken um seine Güte/ und um seine Wunder/ die er an den Menschen Kindern thut/ Ps. 107/ v. 1. 2. 4. 6. 7. 8.

Du grosser und starcker GOtt/ HErr Zebaoth ist dein Nahme/ groß von Rath/ und mächtig von That/ und deine Augen stehen offen über alle Wege der Menschen Kinder/ Jer. 32/ 18.

Groß/ und wunderſam sind deine Wercke/ HErr Allmächtiger GOtt/ gerecht/ und warhafftig sind deine Wege/ du König der Heiligen Apoc. 15/ 3.

V.

Wenn man des Morgens ausspaziret.

Bitte und Gebet.

HERR frühe wolleſt du meine Stimme hören/ frühe will ich mich zu dir ſchicken und drauff mercken/ Pſ. 5/ 4.

GOTT/ du biſt mein GOtt/ frühe wach ich zu dir/ es dürſtet meine Seele nach dir/ mein Fleiſch verlanget nach dir/ in einen trocken und dürren Lande/ da kein Waſſer iſt.

Ich komme frühe und ſchreye/ auff dein Wort hoffe ich/ Pſ. 119/ 147.

Laß mich frühe hören/ deine Gnade/ denn ich hoffe auf dich/ thue mir kund den Weg/ darauff ich gehen ſoll/ denn mich verlanget nach dir.

Errette mich GOtt von meinen Feinden/ zu dir habe ich Zuflucht.

Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen/ denn du biſt mein GOtt dein guter Geiſt führe mich auf ebener Bahn/ Pſ. 143/ 9.10.11.

HErr/ mein GOtt/ der du alle Dinge geſchaffen haſt/ laß deinem Knecht heute gelingen/ Neh. 1/ 11.

VI.

Wenn man des Morgens ſpazieret.

Danck-

Danckſagung.

EHe die Sonne auffgehet/ ſoll man dir dancken / und für dich tretten / ehe das Licht aufgehet/ Sap. 16/28.

Erwecke mich alle Morgen / erwecket mir das Ohr/ daß ich höre wie ein Jünger/ Eſ. 50/4.

Lobe den HErrn meine Seele/ HErr/ mein GOtt/ du biſt ſehr herrlich/ du biſt ſchön und prächtig geſchmückt / Licht iſt dein Kleid/ das du an haſt/ du breiteſt aus den Himmel wie ein Teppig.

Du macheſt Finſternis / daß Nacht wird/ da regen ſich alle wilden Thiere.

Wenn aber die Sonne aufgehet/ heben ſie ſich davon/ und legen ſich in ihre Löcher.

So gehet denn der Menſch aus an ſeine Arbeit/ und an ſein Ackerwerck biß an den Abend.

HErr / wie ſind deine Wercke ſo groß und viel / du haſt ſie alle weißlich geordnet / und die Erde iſt voll deiner Güte/ Pſ. 104/ v. 1.2.20.22.23.24.

Mein Hertz iſt bereit/ GOtt mein Hertz iſt bereitt daß ich ſinge und lobe.

Wache auff meine Ehre/ wache auff

Pſal-

Psalter und Harffen/ frühe will ich auffwachen.

HErr/ ich will dir dancken unter den Völckern/ ich will dir lobsingen unter den Leuten/

Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist/ und deine Warheit/ so weit die Wolcken gehen/

Erhebe dich GOtt/ über den Himmel/ und deine Ehre über alle Welt/ Psalm. 57. v. 8. 12.

Gelobet sey des HErrn Nahme von nun an biß in Ewigkeit.

Von Auffgang der Sonne/ biß zu ihrem Niedergang sey gelobet der Nahme des HErrn/ Ps. 113. v. 2. 3.

Die Güte des HErrn ists/ daß wir nicht gar aus sind/ seine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende/ sondern sie ist alle Morgen neu/ deine Treu ist groß/ Thren. 3.

Das ist ein köstlich Ding/ dem HErrn dancken und lobsingen deinem Nahmen/ du Höchster/ des Morgens deine Gnade/ und des Nachts deine Warheit verkündigen/ Ps. 92/ 2. 3.

Du machest frölich/ was da webet/ beyde des Morgens und des Abends/ Ps. 65/ 9.

Ich

Ich will von deiner macht singen/ und des Morgens rühmen deine Güte/ denn du bist mein Schutz/ und Zuflucht in meiner Noth.

Ich will dir mein Hort lobsingen/ denn du GOtt bist mein Schutz und mein gnädiger GOtt/ Ps. 59/ 17. 18.

Barmhertzig und gnädig ist der HErr/ gedultig/ und von grosser Güte.

Denn so hoch der Himmel über die Erden ist/ lässest er seine Gnade walten über die/ so ihn fürchten.

So ferne der Morgen ist vom Abend/ läst er unser Ubertrettung von uns seyn/ Ps. 103/ 8. 11. 12.

Sein Zorn währet einen Augenblick/ und er hat Lust zum Leben/ den Abendlang währet das Weinen/ aber des Morgens die Freude/ Ps. 30/ 6.

VII.

Wenn man über sich in die Höhe siehet.

Bitte und Gebet.

HERR sende deine Hand von der Höhe/ und erlöse mich von grossen Wassern/

fern / von der Hand der fremden Kinder / Ps. 144 / 7.

VIII.

Bey Betrachtung der Höhe.

Danckſagung und Lob GOttes.

EHre ſey GOTT in der Höhe / Friede auf Erden / und den Menſchen ein Wohlgefallen / Luc. 2 / 14.

Der HErr iſt groß zu Zion / und hoch über alle Völcker / Ps. 99 / 2.

Der HErr iſt erhaben / denn er wohnet in der Höhe / Es. 33 / 5.

Du HERR biſt der Höchſte / und bleibeſt ewiglich / 29. 1. 9.

Das iſt ein köſtlich Ding dem HErrn dancken / und lobſingen deinem Nahmen du Höchſter / Pſal.

GOTT / deine Gerechtigkeit iſt hoch / der du groſſe Dinge thuſt / GOtt / wer iſt dir gleich? Ps. 71 / 19.

Du haſt einen gewaltigen Arm / ſtarck iſt deine Hand / und hoch iſt deine Rechte / Ps. 89 / 14.

Ich will dich erhöhen / mein GOtt / du König /

König/ und deinen Nahmen loben immer und ewiglich/ Ps. 145/ 1.

Ich will den Nahmen GOttes loben mit einem Liede/ und will ihn hoch ehren mit Danck/ Ps. 69/ 32.

Sein Nahm allein ist hoch/ sein Lob gehet so weit der Himmel ist/ Ps. 148.

Lobet ihr Himmel den HErrn/ lobet ihn in der Höhe / denn sein Nahm allein ist hoch/ Ps. 148/ 13.

Ich will mich freuen des HErrn/ und frölich seyn in GOTT meinen Heyl.

Denn der HERR HERR ist meine Krafft/ und wird meine Füsse machen/ wie Hirsch-Füsse/ und wird mich in die Höhe führen / daß ich singe auf meinem Saitenspiel/ Hab. 4/ 18. 19.

Der HErr ist groß/ und hoch zu loben/ wunderbarlich über alle Götter/ Ps. 96/ v. 4.

Die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern/ Ps. 77.

So hoch der Himmel über der Erden ist/ läst er seine Gnad walten über die/ so ihn fürchten/ Ps. 103/ 11.

Der HERR ist hoch über alle Heyden/ seine Ehre gehet so weit der Himel ist.

Wer

Wer ist wie der HERR unser GOtt/ der sich so hoch gesetzet hat/

Und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden.

Der den Geringen aufrichtet aus dem Staub/ und erhöhet den Armen aus dem Koth/ Ps. 113/ §. 6. 7.

Der HErr ist hoch/ und siehet auf das Niedrige/ und kennet den Stoltzen von ferne/ Ps. 138/ 6.

Alle hohe Augen werden geniedriget werden/ und was hohe Leute sind/ wird sich bücken müssen; der HErr aber wird alleine hoch seyn zu der Zeit/ denn der Tag des HErrn Zebaoth wird gehen über alles hoffärtiges/ und hohes/ und über alles erhabenes/ daß es geniedriget werde.

Auch über alle hohe und erhabene Cedern auf dem Libanon/ und über alle Eichen in Basan/ und alle hohe Berge/ und über alle erhabene Hügel/ über alle hohe Thürme/ und über alle feste Mauren/ daß sich bücken muß alle Höhe der Menschen/ und demüthigen/ was hohe Leute sind/ und der HERR alleine hoch sey zu der Zeit/ Es. 2/ 11. 12. 13.

Er schauet von seiner heiligen Höhe und

der

der HErr siehet vom Himmel auf Erden/ daß er das Seufftzen der Gefangenen höre/ und loß mache/ die Kinder des Todes/ Ps. 102/ 20. 21.

Er schicket aus von der Höhe/ und holet mich/ und zog mich aus grossen Wassern/ Ps. 18/ 17.

Gelobet sey der HErr/ der GOTT Jsrael/ denn er hat besucht und erlöset sein Volck/ durch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers GOttes/ durch welche uns besuchet hat der Ausgang aus der Höhe/ Luc. 2. 68. 78.

Du bist in die Höhe gefahren/ und hast das Gefängnis gefangen/ du hast Gaben empfangen für die Menschen/ Psal. 68/ v. 19.

Gelobet sey der da kommt im Nahmen des HERRN/ Hosianna in der Höhe/ Matth. 21/ 9.

Lobet und preiset den HErrn/ so hoch ihr vermöget/ er ist doch noch höher.

Preiset ihn von allen Krafften/ und lasset nicht abe/ noch werdet ihrs nicht erreichen. Wer hat ihn gesehen/ daß er von ihm sagen könte/ wer kan ihn so hoch preisen als er ist/ Syr. 43/ 32. 33.

IX.

Bey Ansehung des Himmels.

Bitte und Gebet.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen von welchen mir Hülffe kommt / meine Hülffe kommt vom HErrn / der Himmel und Erden gemacht hat / Ps. 121/1.

Ich hebe meine Augen auf zu dir / der du im Himmel sitzest / Ps. 123/1.

GOtt Zebaoth wende dich doch / schaue vom Himmel und sihe an / Ps. 80/15.

Wenn ich nur dich habe / so frag ich nichts nach Himmel und Erden / Ps. 73/v. 25.

Dein Wille geschehe / wie im Himmel / also auch auf Erden / Matth. 16/10.

Was GOtt im Himmel will / das geschehe / Marc. 3/60.

HErr GOtt Israel / der du über Cherubin sitzest / du bist allein GOtt unter allen Königreichen auf Erden / du hast Himmel und Erden gemacht.

HERR / neige deine Ohren und höre / thue deine Augen auf / und siehe / 2. Reg. 19/15. 16.

Ach! HErr GOtt vom Himmel / grosser

ser und schrecklicher GOtt/ der da hält den Bund und Barmhertzigkeit denen/ die ihn lieben/ und seine Gebote halten.

Laß doch deine Ohren aufmercken/ und deine Augen offen seyn/ daß du höreſt das Gebeth deines Knechts/ Neh. 1/5. 6.

O HERR/ du GOtt des Himmels/ Schöpffer der Wasser/ und HErr aller Dinge/ erhöre mein armes Gebeth/ (die) der ich allein auf deine Barmhertzigkeit traue/ Jud. 9/ 14.

Sende deine Weißheit herab von deinem heiligen Himmel/ und aus dem Throne deiner Herrlichkeit/ sende sie/ daß sie bey mir sey/ und mit mir arbeite/ daß ich erkenne/ was dir wohlgefalle.

Denn sie weiß alles/ und verstehets/ und laß sie mich leiten in meinen Wercken mäßiglich/ und mich behüten durch ihre Herrlichkeit/ so werden dir meine Wercke angenehme seyn/ Sap. 9/10. 11.

X.

Bey Ansehung des Himmels.

Fürbitte.

ACh! daß du den Himmel zurissest/ und führest herab/ daß die Berge für

dir zerflössen / wie ein heiß Wasser von hefftigen Feuer verseudet / daß dein Nahme kund würde unter dem Feinden / und die Heyden für dir zittern müsten / Jes. 64 / v. 1.

HErr unser Väter GOtt / bist du nicht GOtt im Himmel / und Herrscher in allen Königreichen der Heyden / und in deiner Hand ist Macht und Krafft / und ist niemand / der wider dich stehen möge / 2. Chron. 20. 6.

HErr / HErr / du König des Himmels / und HErr aller Creaturen / du Heiliger in dem Heiligthum / einiger Herrscher und allmächtig / wende dich doch zu uns / 3. Maccab. 2 / 2.

GOtt Zebaoth / wende dich doch / schaue vom Himmel / und siehe an / und suche heim / deinen Weinstock / und halt ihn im Bau / Ps. 80 / 15.

Erhebe dich GOtt über den Himmel / und deine Ehre über alle Welt / Ps. 57 / 12.

HErr neige den Himmel / und fahre herab / Ps. 144.

Siehe herab von deiner heiligen Wohnung von Himmel / und segne dein Volck Israel / Devt. 26 / 15.

XI.

XI.

Bey Anschung des Himmels. Danckſagung und Lob GOTTES.

ICh will singen von der Gnade des HErrn ewiglich / und seine Warheit verkündigen mit meinem Munde für und für. Und sage also: daß eine ewige Gnade wird aufgehen / und du wirst deine Warheit treulich halten im Himmel.

Und die Himmel werden / HErr / deine Wunder preisen / und deine Warheit in der Gemeine der Heiligen.

Himmel und Erden ist dein / du hast gegründet den Erdboden / und was drinnen ist / Ps. 89/ 1. 2. 6.

Die Himmel erzehlen die Ehre GOttes / und die Veste verkündigen seiner Hände Werck / Ps. 19/ 1.

HErr / deine Güte reichet / so weit der Himmel ist / und deine Warheit / so weit die Wolcken gehen / Ps. 36/ 6.

Der HErr ist hoch über alle Heyden / seine Ehre gehet / so weit der Himmel ist.

Wer ist wie der HErr unser GOtt / der sich so hoch gesetzet hat.

Und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden / Ps. 113/3.4 5.6.

Barmhertzig und gnädig ist der HErr / gedultig und von grosser Güte.

Denn so hoch der Himmel über der Erden ist / lässet er seine Gnade walten / über die so ihm fürchten.

Der HErr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet / und sein Reich herrschet über alles / Ps. 103/ 8. 11. 19.

Lobe den HErrn / meine Seele / HErr mein GOtt / du bist sehr herrlich / du bist schön und prächtig geschmückt.

Licht ist dein Kleid / das du an hast / du breitest aus den Himmel wie einen Teppich / Ps. 104/ 1. 2.

Die Himmel sind deiner Hände Werck / sie werden vergehen / aber du bleibest.

Sie werden alle veralten / wie ein Gewand / sie werden verwandelt / wie ein Kleid / wenn du sie verwandeln wirst.

Du aber bleibest wie du bist / und deine Jahre nehmen kein Ende / Ps. 102/ 26. 27. 28.

Der HErr schauet von seiner heiligen Höhe / und der HErr siehet vom Himmel auf Erden.

Daß

Daß er das Seufftzen der Gefangenen höre/ und loß mache die Kinder des Todes/ Pſ. 102/ 20. 21.

Dancket dem HErrn/ denn er iſt freundlich/ denn ſeine Güte währet ewiglich.

Der die Himmel ordentlich gemacht hat/ denn ſeine Güte währet ewiglich.

Dancket dem GOtt vom Himmel/ denn ſeine Güte währet ewiglich/ Pſ. 136. 1. 5. 26.

Der HErr iſt groß und hoch zu loben/ wunderbarlich über alle Götter.

Denn alle Götter der Völcker ſind Götzen/ aber der HErr hat den Himmel gemacht.

Es ſtehet herrlich und prächtig für ihm/ es gehet gewaltig/ hoch und löblich zu in ſeinem Heiligthum.

Himmel freue ſich/ und Erde ſey frölich/ für dem HErrn/ denn er kömmt/ denn er kömmt zu richten das Erdreich/ Pſ. 96/ 4. 5. 11. 12. 13.

Die Himmel verkündigen ſeine Gerechtigkeit/ und alle Völcker ſehen ſeine Ehre/ Pſ. 97/ 6.

Es lobe ihn Himmel/ Erd und Meer/ und alles was ſich drinnen reget/ Pſ. 69. 36.

Wohl dem / des Hülffe der GOtt Jacob ist / des Hoffnug auf dem HErrn seinem GOtt stehet.

Der Himmel / Erden / Meer / und alles was drinnen ist / gemacht hat / der Glauben hält ewiglich / Ps. 69 / 5. 6.

Lobet ihr Himmel den HErrn / lobet ihn in der Höhe.

Lobet ihn ihr Himmel allenthalben / und die Wasser / die oben am Himmel sind.

Denn sein Nahme allein ist hoch / sein Lob gehet so weit Himmel und Erden ist / Ps. 149 / 1. 4. 13.

Gelobet seyst du HErr GOtt Israel ewiglich / dir gebühret die Majestät und Gewalt / Herrlichkeit / Sieg und Danck / denn alles was im Himmel und auf Erden ist / das ist dein / 1. Chron. 30 / 10. 11.

HErr du bists allein / du hast gemacht den Himmel / und aller Himmel Himmel / mit alle ihrem Heer / die Erde / und alles was drauf ist / die Meere / und alles was drinnen ist / du machest alles lebendig / und das himmlische Heer betet dich an / Nehem. 9 / 6.

HErr

HErr unser Herrscher / wie herrlich ist dein Nahme in allen Landen / da man dir dancket im Himmel / Ps. 8 / 1.

Unser GOTT ist im Himmel / er kan schaffen / was er will / Ps. 115 / 3.

Jauchtzet ihr Himmel / denn der HErr hat Jacob erlöset / und ist in Israel herrlich / Es. 44 / 23.

HErr / mein GOtt / du GOtt unser Väter / dich sollen loben Himmel / Erde / Meer / alle Wasserbrunnen / und alle Creaturen / und was darinnen ist / Tob. 8 / 7.

Jauchzet ihr Himmel / freue dich Erde / lobet ihr Berge mit Jauchtzen / denn der HErr hat sein Volck getröstet / und erbarmet sich seiner Elenden / Es. 49 / 13.

Ich preise dich Vater und HErr Himmels und der Erden / daß du solches den Weisen und Klugen verborgen hast / und hast es den Unmündigen geoffenbahret / ja Vater / denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir / Matth. 11 / 25.

Friede sey im Himmel / und Ehre in der Höhe / Luc. 19 / 38.

HErr / du bist der GOtt / der Himmel und Erden / und das Meer / und alles was drinnen ist / gemacht hat / Act. 4 / 24.

Nun ist das heil / und die Krafft und das Reich / und die Macht unsers GOttes worden / weil der verworffen ist / der sie verklaget Tag und Nacht für GOtt / und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut / und durch das Wort ihres Zeugniß / und haben ihr Leben nicht geliebet biß an den Todt / darum freuet euch ihr Himmel und die darinnen wohnen / Apoc. 12 / 10. 11. 12.

Ihr Himmel lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Gelobet seyst du in der Veste des Himmels / und müssest gepreiset und hoch gerühmt werden ewiglich / Gebet der drey Männer.

XII.

Bey Ansehung des Liechts und der Sonnen.

Bitte und Gebet.

HErr / daß ich sehen möge / Luc. 18 / 41.

Offene mir die Augen / daß ich sehe die Wunder an deinen Gesetze / Psal. 119 / v. 18.

Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil /

Heil/ und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit/ Ps. 119/123.

Verbirge dein Antlitz nicht von mir/ daß ich nicht gleich werde denen/ die in die Grube fahren/ Ps. 143/8.

Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden/ und tilge alle meine Missethat.

Schaffe in mir GOtt ein reines Hertz/ und gib mir einen neuen gewissen Geist.

Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ und nimm deinen H. Geist nicht von mir/ Ps. 51/11. 12. 13.

Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht/ hilff mir durch deine Güte/ Ps. 31/v. 17.

Schaue doch/ und erhöre mich/ HErr mein GOtt/ erleuchte meine Augen/ daß ich nicht im Tode entschlaffe/ Ps. 13/v. 4.

Sende dein Licht und deine Warheit/ daß sie mich leiten/ und bringen zu deinem H. Berge/ und zu deiner Wohnung/ Psal. 43/3.

Ich will auf den HErrn schauen/ und des GOttes meines Heils erwarten/ mein GOtt wird mich erhören.

So

So ich im finstern sitze / so ist doch der HErr mein Licht.

Ich will des HErrn Zorn tragen / denn ich habe wider ihn gesündiget / biß er meine Sache ausführe / und mir Recht schaffe / er wird mich ans Licht bringen / daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe / Mich. 7/v.7.8.

XIII.

Bey Ansehung des Lichts und der Sonnen.

Fürbitte.

HErr erhebe über uns das Licht deines Antlitzes / Ps. 10/7.

GOtt sey uns gnädig / und segne uns / er lasse uns sein Antlitz leuchten / Ps. 67/2.

Du Hirte Israel / höre / der du Joseph hütest wie der Schaafe / erscheine / der du sitzest über Cherubim.

GOtt tröste uns / und laß leuchten dein Antlitz / so genesen wir.

HErr GOtt Zebaoth / laß dein Antlitz leuchten / so genesen wir / Ps. 80/2.4.20.

Ach! du Sohn David / erbarme dich unser / und hilff / das unsere Augen aufgethan werden / Matth. 20/31.33.

XIV.

XIV.

Bey Ansehung des Lichts und der Sonnen.

Danckſagung.

EHe die Sonne aufgehet / ſoll man dir dancken / und für dich treten / wenn das Licht aufgehet / Sap. 16 / 28.

Danket dem HErrn / denn er iſt freundlich / denn ſeine Güte währet ewiglich.

Der groſſe Lichter gemacht hat / denn ſeine Güte währet ewiglich.

Die Sonne dem Tag fürzuſtehen / denn ſeine Güte währet ewiglich / Pſal. 136 / 1. 7. 8.

Die Himmel erzehlen die Ehre GOttes / und die Veſte verkündigen ſeiner Hände Werck.

Ihre Schnur gehet aus in alle Lande / und ihre Rede an der Welt Ende / er hat der Sonnen eine Hütten in derſelben gemacht.

Und dieſelbe gehet heraus / wie ein Bräutigam aus ſeiner Kammer / und freuet ſich wie ein Held zu lauffen den Weg.

Sie

Sie gehet auf einem Ende des Himmels/und laufft um biß wieder an dasselbe Ende/ und bleibet nichts für ihrer Hitze verborgen/ Ps. 19/ 1. 5. 6. 7.

Daß muß ein grosser HErr seyn/der sie gemacht hat/ und sie heissen so schnell laufen/ Sir. 43/ 5.

Lobet ihr Himmel den HErrn/lobet ihn in der Höhe.

Lobet ihn Sonn und Mond/ lobet ihn alle leuchtende Sterne/ Ps. 148. 1. 3.

Lobe den HErrn meine Seele/ HErr mein GOtt/ du bist sehr herrlich/ du bist schön und prächtig geschmücket.

Licht ist dein Kleid/ das du anhast/ Ps. 104/ 1. 2.

Bey dir ist die lebendige Quelle/ und in deinem Licht sehen wir das Licht/ Ps. 36/ v. 10.

Auch Finsterniß ist nicht finster bey dir/ und die Nacht leuchtet wie der Tag/ Finsterniß ist wie das Licht/ Ps. 139/ 12.

Den Frommen gehet das Licht/ auf im Finsternis/ von dem Gnädigen/ Barmhertzigen und Gerechten/ Ps. 122/ 4.

Wohl dem Volck das jauchtzen kan/

HErr/

HErr / sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln / Ps. 89/18.

GOtt der HErr ist Sonn und Schild / der HErr giebt Gnade und Ehre / er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

HErr Zebaoth / wohl dem Menschen / der sich auf dich verläst / Ps. 84/12. 13.

Der HErr behütet dich / der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

Daß dich des Tages die Sonne nicht steche / noch der Mond des Nachts / Psal. 121/ 5. 6.

Er hat meine Seele erlöset / daß sie nicht fahre in das Verderben / sondern im Leben das Licht sehe / Hiob. 33/28.

Du HErr bist mein Licht / der HERR macht meine Finsterniß Licht / Ps. 18/ 29.

Der HERR ist mein Licht und mein Heyl / für wem solt ich mich fürchten / der HErr ist meines Lebens Krafft / für wem solt mir grauen / Ps. 27/ 1.

Ich habe dir GOtt gelobet / daß ich dir dancken will / denn du hast meine Seele vom Tode errettet / meine Füsse vom Gleiten / daß ich wandeln mag für GOtt / im Licht der Lebendigen / Ps. 56/ 13. 14.

Du hast nicht Lust an unserm Verder-

ben /

ben / denn nach dem Ungewitter lässest du die Sonne wieder scheinen / und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden. Deinem Nahmen sey ewiglich Ehr und Lob / du GOtt Israel / Tob. 3 / 23.

Gelobet sey der HErr / der GOtt Israel / denn er hat besucht und erlöset sein Volck.

Durch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers GOttes / durch welche uns besuchet hat der Aufgang aus der Höhe.

Auf daß er erscheine denen / die da sitzen im Finsterniß und Schatten des Todes / und richte unsere Füsse auf den Weg des Friedes / Luc. 2 / 68. 78. 79.

Gelobet sey des HErrn Name von nun an biß in Ewigkeit.

Von Aufgang der Sonnen biß zu ihrem Niedergang sey gelobet der Nahme des HErrn / Ps. 113 / 2. 3.

XV.

Bey Ansehung der Wolcken.

Gebet und Fürbitte.

Treuffelt ihr Himmel von oben / und die Wolcken regnen Gerechtigkeit / Es. 45 / 8.

XVI.

XVI.

Bey Ansehung der Wolcken. Danckſagung.

HErr! deine Güte iſt ſo weit der Himmel iſt/ und deine Warheit ſo weit die Wolcken gehen/ Pſ. 57/11.

Ich weiß/ daß der HErr groß iſt/ und unſer HErr für allen Göttern.

Der die Wolcken läſſet aufgehen vom Ende der Erden/ Pſ. 135/ 5. 7.

Er gebot den Wolcken droben/ und thät auf die Thür des Himmels.

Und lies das Man auf ſie regnen/ zu eſſen/ und gab ihnen Himmel-Brod/ Pſ. 78. v. 25. 26.

Er breitete eine Wolcken aus zur Decke/ und Feuer des Nachts zu leuchten/ Pſ. 105/ 39.

Wer mag in den Wolcken dem HErrn gleich gelten/ und gleich ſeyn unter den Kindern der Götter dem HErrn? Pſ. 89/ v. 7.

Singet um einander dem HErrn mit Dancken/ und lobet unſern GOtt mit Harffen.

Der den Himmel mit Wolcken verdecket/

cket / und giebet Regen auf Erden/ Psal. 147/ 7. 8.

Lobe den HErrn/ meine Seele/ HErr mein GOtt/ du bist sehr herlich.

Du wölbest es oben mit Wasser/ du fahrest auf den Wolcken wie auf einen Wagen/ Ps. 104/ 1. 3.

XVII.

Bey Betrachtung des Windes.

Bitte.

GEdencke/ HErr/ daß mein Leben ein Wind ist/ Job. 7/ 7.

Wir sind alle verwelcket wie die Blätter/ und unsere Sünden führen uns dahin/ wie ein Wind/ Es. 64/ 6.

XVIII.

Bey Betrachtung des Windes.

Danckſagung

LObe den HErrn/ meine Seele/ HErr/ mein GOtt/ du bist sehr herrlich.

Du fährest auf den Wolcken wie auf einen Wagen/ und gehest auf den Fittigen des Weges/ Ps. 104/ 3.

Alle Winde lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich/ S. d. der 3. Männer v 16.

XIX.

XIX.

Bey Ansehung der Lufft.

Danckſagung.

ALles was Odem hat/ lobe den HErrn/ Pſ./150/6.

In ihm leben/ weben und ſind wir/ Act. 17. 28.

Leben und Wohlthat haſt du an mir bewieſet/ und dein Auffſehen bewahret meinen Odem/ Hiob. 10/12.

XX.

Bey Ansehung der Vögel.

Gebet.

O! hätte ich Flügel wie Tauben/ daß ich flöge und etwa bliebe. Pſ. 55/7.

XXI.

Bey Ansehung der Vögel.

Danckſagung

ACh traue auf den HErrn/ wie ſagt ihr denn zu meiner Seele/ ſie ſoll fliegen wie ein Vogel auff eure Berge. Pſ. 11/1.

Unſere Seele iſt entrunnen wie ein Vogel dem Strick des Voglers/ der Strick iſt zuriſſen/ und wir ſind los/ Pſ. 124/7.

Der HErr giebt den Müden Krafft/

und Stärcke genug den Unvermögenden.

Die auf den HErrn harren/ kriegen neue Krafft/ daß sie auffahren mit Flügeln wie ein Adler/ Es. 40/29.31.

Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen GOtt/ denn der Vogel hat ein Haus funden/ und die Schwalbe ihr Nest/ da sie junge hecken / nemlich dein Altar HERR Zebaoth/ mein König und mein GOtt. Ps. 84/4.

Alle Vögel unter dem Himmel lobet den HErrn/ preiset/ und rühmet ihn ewiglich. Geb. der 3. Männer. v. 30.

Lobe den HErrn meine Seele/ HErr mein GOtt/ du bist sehr herrlich.

Du lässest Brunnen quellen in den Gründen/ daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen.

An denselben sitzen die Vögel des Himmels und singen unter den Zweigen/ Ps. 104/1. 10. 12.

Thier/ und alles Vieh/ Gewürm und Vögel sollen loben den Namen des HErrn. Psalm. 148/10.13

XXII.

Bey Ansehung der Berge.

Bit-

Bitte und Gebet

ICh hebe meine Augen auff zu den Bergen von welchem mir Hülffe kommet/ meine Hülffe kommet vom HErrn/ der Himmel und Erden gemacht hat/ Psalm. 121/1.

Sende dein Licht/ und deine Warheit/ daß sie mich leiten/ und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung/ Ps. 43/3.

XXIII.

Bey Ansehung der Berge.

Fürbitte.

ACh! HErr/ um aller deiner Gerechtigkeit willen/ wende ab deinen Zorn und Grimm von deiner Stadt Jerusalem/ und deinen heiligen Berge/ Dan. 9/16.

Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volck/ und die Hügel/ die Gerechtigkeit. Psalm. 72/3.

Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit GOtt unser Heil/ der du bist Zuversicht aller auff Erden/ und die ferne am Meer.

Der die Berge fest setzet in seiner Krafft/ und gerüstet ist mit Macht. Ps. 65/6. 7.

Der HErr segne dich/ du Wohnung der Gerechtigkeit/ du heiliger Berg. Jer. 31/ 23.

XXIV.

Bey Ansehung der Berge.

Danckſagung.

und Lob GOTTES.

BErg und Hügel lobet den HERRN/ preiset/ und rühmet ihn ewiglich. Geb. der drey Männer. v. 25.

HErr GOtt! du bist unser Zuflucht für und für.

Ehe denn die Berge worden/ und die Erde und die Welt geschaffen worden/ bist du GOtt von Ewigkeit. Ps. 90/ 2. 3.

GOtt ist unser Zuversicht und Stärcke/ eine Hülffe in den grossen Nöthen/ die uns troffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht/ wenn gleich die Welt untergienge/ und die Berge mitten ins Meer sincken.

Wenn gleich das Meer wütet und wallet/ und von seinem Ungestüm die Berge ein fielen/ Sela.

Dennoch soll die Stadt GOttes fein lustig bleiben/ mit ihren Brünlein/ da die hei-

heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

GOtt ist bey ihr drinnen / darum wird sie wohl bleiben. Ps. 46/2. 3. 4. 5. 6.

HERR deine Güte reichet so weit der Himmel ist / und deine Warheit so weit die Wolcken gehen.

Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge GOttes / und dein Recht wie grosse Tieffe / Ps. 36/6. 7.

Die Ehre des HERRN ist ewig / der HErr hat Wohlgefallen an seinen Wercken.

Er schauet die Erden an / so bebet sie / er rühret die Berge an / so rauchen sie / Psal. 104/31. 32.

Der HErr ist ein grosser GOtt / und ein grosser König über alle Götter.

Denn in seiner Hand ist / was die Erde bringet / und die Berge sind auch seyn / Ps. 95/3. 4.

Berge zerschmeltzen wie Wachs für dem HErrn / für dem Herrscher des gantzen Erdbodens / Ps. 97/5.

Erhöhet den HErrn unsern GOtt / und betet an zu seinen heiligen Berge / denn der HErr unser GOtt ist heilig. Ps. 99/9.

HErr / wer wird wohnen in deiner Hütten / wer wird bleiben auff deinem Heiligen Berge,

Wer ohne wandel einhergehet / und recht thut / und redet die Warheit von Hertzen.

Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet / und seinen Nechsten kein arges thut / und seinen Nechsten nicht schmähet.

Wer die Gottlosen nicht achtet / sondern ehret die Gottsfürchtigen / wer seinen Nechsten schwöret / und hälts.

Wer sein Geld nicht auff Wucher giebt / und nimmt nicht Geschenck über den Unschuldigen / wer das thut / der wird wohl bleiben / Ps. 15.

Groß ist der HErr und hochberühmt / in der Stadt unsers GOttes auff seinem heiligen Berge.

Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein / des sich das gantze Land tröstet.

Es freuen sich der Berg Zion / und die Töchter Juda seyn frölich / um deiner Rechte willen / Ps. 48 / 2. 3. 12.

Die auff den HErrn hoffen / die werden nicht fallen / sondern ewiglich bleiben / wie der Berg Zion.

Um Jerusalem her sind die Berge / und der HErr ist um sein Volck her immer und ewiglich / Ps. 125 / 1. 2.

Der

Der Berg GOttes ist wie ein ein fruchtbar Berg/ ein groß und fruchtbar Gebürge.

Was hüpffet ihr grossen Gebürge/ GOtt hat Lust auff diesem Berge zu wohnen/ und der HErr bleibet auch immer daselbst/ Ps. 68/ 16. 17.

Ich ruffe an mit meiner Stimme/ so erhöret er mich von seinem heiligen Berge/ Sela. Ps. 3/ 5.

Lobe den HErrn meine Seele/ HErr mein GOtt/ du bist sehr herrlich.

Du feuchtest die Berge von oben her/ und machest das Land voll Früchte/ die du schaffest.

Die Berge gehen hoch herfür/ und die Breiten setzen sich herunter zum Ort/ den du ihnen gegründet hast/ Ps. 104/ 113. 8.

Lobet ihr Berge mit Jauchtzen/ denn der HErr hat sein Volck getröstet/ und sich seiner Elenden erbarmet/ Es. 49/ 13.

Wie lieblich sind auff den Bergen die Füsse der Boten/ die da Friede verkündigen/ Gutes predigen/ Heil verkündigen/ die da sagen zu Zion: dein GOTT ist König/ Jes. 52/ 7.

Berge und alle Hügel/ fruchtbare Bäu-

me und alle Cedern sollen loben den Nahmen des HErrn / denn sein Nahme allein ist hoch / Ps. 148 / 9. 13.

XXV.

Bey Ansehung der Felsen.

Bitte und Gebet.

HOere GOTT mein Geschrey / und mercke auff mein Gebet.

Hienieden auf Erden ruff ich zu dir / wenn mein Hertz in Angst ist / du wollest mich führen auff einen hohen Felsen / Ps. 61 / 1. 2.

Neige deine Ohren zu mir / eilend hilff mir / sey mir ein starcker Fels / und eine Burg / daß du mir helffest.

Denn du bist mein Fels / und meine Burg / um deines Namens willen wollest du mich leiten / und führen / Ps. 31 / 3. 4.

Sey mir ein starcker Hort dahin ich immer fliehen möge / der du zugesaget hast mir zu helffen / denn du bist mein Fels / und meine Burg. Ps. 71 / 3.

XXVI.

Bey Ansehung der Felsen.

Dan-

Danckſagung und Lob GOttes.

HErtzlich lieb hab ich dich HErr meine Stärcke/ HErr mein Felß/ meine Burg/ mein Erretter/ mein GOtt/ mein Hort auff den ich traue.

Mein Schild und Horn meines Heils/ und mein Schutz. Pſ. 18/ 2. 3.

Ich harre des HErrn und er neiget ſich zu mir/ und höret mein Schreyen.

Und zog mich aus der grauſamen Grube/ und aus dem Schlam/ und ſtellet meine Füſſe auff einen Felß/ daß ich gewiß tretten kan.

Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben/ zu loben unſern GOtt. Pſ. 40/ 2. 3. 4.

HErr GOTT/ du biſt der mächtige GOtt/ die Berge müſſen zittern/ und die Felſen zerſchmeltzen wie Wachs für dir/ aber die dich fürchten/ denen erzeigeſt du groſſe Gnade. Jud. 6/ 17/ 18.

Bey GOtt iſt mein Heil/ meine Ehre/ der Felß/ meiner Stärcke/ meine Zuverſicht iſt auf GOtt. Pſ. 62/ 8.

Er decket mich in ſeiner Hütten zur böſen

sen Zeit/ er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt/ und erhöhet mich auff einen Felsen. Ps. 27/5.

Er reist die Felsen in der Wüsten und trancket sie mit Wasser die Fülle. Ps. 78/16

Er öffnet die Felsen/ da flossen Wasser aus/ daß Bäche lieffen in der dürren Wüsten. Ps. 105/41.

Ich will den Nahmen des HErrn preisen/ gebt unserm GOtt allein die Ehre/ Er ist ein Felß. Deut. 32/3. 4.

Verlasset euch auf den HErrn ewiglich/ denn GOtt der HErr ist ein Felß ewiglich. Es. 26/4.

XXVII.

Bey Betrachtung des Erbodens.

Bitte und Gebet.

HOere/ GOTT/ mein Geschrey/ und mercke auff mein Geschrey/ hienieden auff Erden ruffe ich zu dir/ Psalm. 61/1. 2.

HErr wenn ich nur dich habe/ so frag ich nichts nach Himmel und Erden. Ps. 63/26.

Ich bin ein Gast auf Erden/ verbirge deine Gebote nicht für mich. Ps. 119/19.

GOtt

GOtt sey uns gnädig / und segne uns / er lasse uns sein Antlitz leuchten / daß wir auff Erden erkennen seine Wege / Psalm. 69/2. 3.

Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit / GOtt unser Heil / der du bist Zuversicht aller auff Erden / Ps. 65/6.

HErr die Erde ist voll deiner Güte / lehre mich deine Rechte Ps. 119/64.

XXVIII.

Bey Betrachtung der Erden.

Danckſagung.

und Lob GOTTES.

DJe Erde ist voll der Güte des HErrn / Ps. 33/5.

Lobe den HErrn meine Seele / HErr / mein GOtt / du bist sehr herrlich / der du das Erdreich gründest auff seinen Boden. Ps. 104/5.

HErr / wie sind deine Wercke so groß / und viel / du hast sie alle weißlich geordnet / und die Erde ist voll deiner Güte. Psalm. 104/24.

Himmel und Erde ist dein / du hast gegründet den Erdboden / und was darinnen ist. Ps. 89/12.

Du

Du hast vorhin die Erde gegründet / und die Himmel sind deiner Hände Werck. Sie werden vergehen/ aber du bleibest/ sie werden alle veralten wie ein Gewand/ sie werden verwandelt wie ein Kleid/ wenn du sie verwandeln wirst.

Du aber bleibest/ wie du bist/ und deine Jahre nehmen kein Ende/ Ps.102/26. 27.28.

Es dancket dir GOtt die Völcker / es dancken dir alle Völcker/es dancken dir alle Völcker.

Die Völcker freuen sich/ und jauchtzen/ daß du die Leute recht richtest / und regierest die Leute auf Erden/Sela/Ps.67/4.5.

Ihr Königreiche auf Erden singet GOtt / lobsinget dem HErrn / Sela/ Ps. 68./33.

Die Erde ist des HErrn/und was drinnen ist/ der Erdboden/ und was darauff wohnet/ Psal. 24/ 1.

Es lobe ihn Himmel/ Erd/ und Meer/ und alles was sich darinnen reget / Psalm. 69/36.

Himmel freu sich/ und Erde sey frölich für dem HErrn/ denn er kömmt/denn er kömmt zu richten das Erdreich/ Psalm. 96/11, 13. 14.

Der

Der HErr der Allerhöchste ist erschröcklich / ein grosser König auff den gantzen Erdboden / Ps. 47 / 3.

Die Erde lobe den HErrn / preise und rühme ihn ewiglich Geb. der 3. Män. v. 24.

Ehre sey GOtt in der Höhe / Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen / Luc. 2 / 14.

XXIX.

Bey Ansehung der Wälder und Bäume.

Danckſagung und Lob GOTTES.

LObe den HErrn meine Seele / HErr mein GOtt / du bist sehr herrlich.

Du machest das Land voll Früchte / die du schaffest / daß die Bäume des HErrn voll Saffts stehen. Ps. 104 / 1. 13. 16.

Lasset rühmen alle Bäume im Walde für dem HErrn / denn er kömmt / er kömmt zu richten das Erdreich Ps. 96 / 12. 13.

Fruchtbare Bäume / und alle Cedern sollen loben den Nahmen des HErrn. Ps. 148 / 9. 13.

Wie ein Apffel-Baum unter den wilden Bäumen / so ist mein Freund unter den Söhnen / Cant. 2 / 3.

Der

Der Gerechte wird grünen wie ein Palm-Baum/ er wird wachsen/ wie eine Ceder auf Libanon.

Die gepflantzet sind in dem Hause des HErrn/ werden in den Vorhöfen unsers GOttes grünen.

Und wenn sie gleich alt werden/ werden sie dennoch blühen/ fruchtbar und frisch seyn.

Daß sie verkündigen/ daß der HErr so fromm ist/ mein Hort/ und ist kein Unrecht an ihm/ Ps. 92/13.14.15.16.

Ich werde bleiben wie ein grüner Oelbaum/ verlasse mich auff GOttes Güte immer und ewiglich/ Ps. 52/ 9.

XXX.

Bey Ansehung der Felder und Früchte des Feldes.

Dancksagung und Lob GOttes.

DAncket dem HErrn/ denn er ist freundlich/ und seine Güte währet ewiglich.

Der allem Fleische seine Speise giebet/ denn seine Güte währet ewiglich/ Psalm. 136/ 1. 25.

Die Erde ist voll der Güte des HErrn/ Ps. 33./5.

Wer

Wer ist weise / und behält dies / so werden sie mercken / wie viel Wolthat der HErr erzeiget / Ps. 107 / 43.

Lobe den HErrn meine Seele / mein GOtt / du bist sehr herrlich / du machest das Land voll Früchte / Ps. 104 / 13.

Das Feld sey frölich / und was darauf ist / denn er kommt / denn er kommt zu richten das Erdreich / Ps. 96 / 12. 13.

Es dancken dir GOtt die Völcker / es dancken dir alle Völcker.

Das Land giebt sein Gewächs / es segne uns GOtt / unser GOtt.

Es segne uns GOtt / und alle Welt fürchte ihn / Ps. 67 / 6. 7. 8.

Alles was aus der Erden wächst / lobe den HErrn / preise und rühme ihn ewiglich / Geb. der 3. Männer.

XXXI.

Bey Ansehung des Grases.

Dancksagung.

und Lob GOTTES.

LObe den HErrn meine Seele / HErr / mein GOtt / du bist sehr herrlich.

Du lässest Graß wachsen für das Vieh / und Saat zu Nutz dem Menschen / daß du

Brod aus der Erden bringest / Psalm. 104/1.14.

Singet unter einander mit Dancken / und lobet unsern GOtt mit Harffen.

Der Graß auff Bergen wachsen läst / der dem Vieh sein Futter giebt / den jungen Raben / die ihn anruffen / Ps. 147/8.9.

XXXII.

Bey Ansehung des Geträydes.

Danckſagung und Lob GOTTES.

LObe den HErrn meine Seele / HErr mein GOtt / du bist sehr herrlich.

Du lässest Graß wachsen für das Vieh / und Saat zu Nutz dem Menschen / daß du Brod aus der Erden bringest / Psalm. 104/1.14.

Du suchest das Land heim / und wässerst es sehr reich / GOttes Brünnlein hat Wasser die Fülle / du lässet ihr Geträyde wohl gerathen / denn also baust du das Land.

Du tränckest seine Furchen / und feuchtest sein Gepflügtes / mit Regen machest du es weich / und segnest sein Gewächse.

Du krönest das Jahr mit seinem Gut / und

und deine Fußstapffen trieffen mit Fett.

Die Wohnungen in der Wüsten sind auch fett / daß sie trieffen / und die Hügel sind umher lustig.

Die Auen stehen dicke mit Korn / daß man jauchtzet und singet / Ps. 65/10 11 14.

Preise Jerusalem den HErrn / lobe Zion deinen GOtt.

Er schaffet deinen Gräntzen Friede / und sättiget dich mit dem besten Weitzen / Ps. 147/ 12. 13.

Aller Augen warten auff dich / HErr / und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

Du thust deine Hand auff / und erfüllest alles / was da lebet mit Wohlgefallen / Ps. 145/15.16.

Schmecket und sehet/wie freundlich der HErr ist / wohl dem / der auf ihn trauet/ Ps. 34/11. 9.

Er hat sich nicht unbezeigt gelassen / hat uns viel Gutes gethan/und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben/ und unsere Hertzen erfüllet mit Speise und Freuden/ Act. 14/17.

Du erfreuest mein Hertz / ob jene gleich viel Wein und Korn haben/ Ps. 4/8.

XXXIII.

Bey Betrachtung der Blumen.

DEr Mensch ist in seinem Leben wie Graß / er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

Wenn der Wind darüber gehet / so ist sie nimmer da / und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

Die Gnade aber des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit / über die / so ihn fürchten / Ps. 103 15.16.17.

Er erquicket mich mit Blumen / und labet mich mit Aepffeln / denn ich bin kranck für Liebe / Cant. 2 / 5.

XXXIV.

Bey Betrachtung der Heerden und Weyden.

Bitte und Gebet.

ICh bin wie ein verirret und verlohren Schaaf / suche deinen Knecht / Psal. 119 / 176.

Sage mir an / den meine Seele liebet / wo du weidest / wo du ruhest im Mittage / Cant. 1 / 7.

Zeuch mich nach dir / so lauffen wir / Cant. 1 / 4.

XXXV.

XXXV.

Bey Betrachtung der Heerden und Weyden.

Fürbitte.

DU Hirte Israel / höre / der du Joseph hütest / wie die Schaafe / erscheine / der du sitzest über Cherubin / Ps. 80/1.

Hilff deinem Volck / und segne dein Erbe / und weide sie / und erhöhe sie ewiglich / Psalm. 28/9.

XXXVI.

Bey Betrachtung der Heerden und Weyden.

Danckſagung.

DEr HErr ist mein Hirte / mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auff einer grünen Auen / und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seelen / er führet mich auf rechter Strassen / um seines Nahmens willen / Ps. 23/1. 2. 3.

Mein Freund ist mein / und ich bin sein / der unter den Rosen weidet / Cant. 2 16.

Du führest dein Volck / wie eine Heerde Schaafe / durch Mosen und Aaron / Ps. 77/21.

Erkennet daß der HErr GOtt ist / er hat uns gemacht / und nicht wir selbst / zu seinem Volck / und zu Schaafen seiner Weide / Ps. 100 / 3.

Wir giengen alle in der Irre wie die Schaafe / ein jeglicher sahe auf seinen Weg / aber der HErr warff unser aller Sünde auf ihn / Jes. 53 / 7.

Kommt last uns anbeten und knien / und niederfallen für dem HErrn / der uns gemacht / denn er ist unser GOtt / und wir das Volck seiner Weide / und Schaafe seiner Heerde / Ps. 95 / 6. 7.

Wir dein Volck und Schaafe deiner Weide dancken dir ewiglich / und verkündigen deinen Ruhm für und für / Ps. 79 / 13.

XXXVII.

Bey Betrachtung der Gärte.

Bitte und Gebet.

Stehe auff Nordwind / und komm Südwind / und wehe durch meinen Garten / daß seine Würtze trieffen / Cant. 4 / 19.

Mein Freund komme in seinen Garten. Ich komm meine Schwester / liebe Braut / in meinen Garten / Cant. 5 / 1.

XXXVIII.

XXXVIII.

Bey Betrachtung der Gärte.

Danckſagung und Lob GOttes.

DJe Furcht des HErr iſt ein geſegneter Garten / und nichts ſo ſchöne / als ſie iſt / Sir. 41 / 28.

Die Weißheit preiſet ſich / und unter dem Volck rühmet ſie ſich.

Und ſpricht alſo: Ich bin GOttes Wort / und ſchwebe über der gantzen Erden / wie die Wolcken.

Es flieſſen von mir viel Bächlein in die Gärten / wie man das Waſſer hinein leitet.

Da wäſſere ich meine Gärten / und tränke meine Wieſen.

Da ſehet ihr / daß ich nicht allein für mich arbeite / ſondern für alle / die der Weißheit begehren / Sir. 24 / 1. 6. 41. 47.

Mein Freund iſt hinab gegangen in ſeinen Garten / zu den Würtz-Gärtlein / daß er ſich weide unter den Garten / und Roſen breche.

Mein Freund iſt mein / und ich bin ſein / der unter den Roſen weidet / Cant. 6 / 1. 2.

XXXIX.

Bey Ansehung der Weinberge.

Bitte und Gebet.

MAn hat mich zum Hüter der Weinberge gesetzet / aber meinen Weinberg / den ich hatte / hab ich nicht behütet / Cant. 1/6.

Komm mein Freund / laß uns aufs Feld hinaus gehen / und auf den Dörffern bleiben / daß wir frühe aufstehen zu den Weinbergen / daß wir sehen / ob der Weinstock blühet / und Augen gewonnen / Cant. 7/11. 12.

O! daß ich dich mein Bruder / der du meiner Mutter Brüste saugest / draussen finde / daß ich dich küssen müste / daß mich niemand höhnete / ich wolte dich führen / und in meiner Mutter Hauß bringen.

Da du mich lehren soltest / da wolt ich dich tränken mit gemachtem Wein / und mit dem Most meiner Granat-Aepffel / Cant. 8/1. 2.

XL.

Bey Ansehung der Weinberge.

Für-

Fürbitte.

HErr Gott du hast deinem Volck ein hartes erzeiget / du hast uns einen Trunck Weins gegeben / daß wir taumeln / Psal. 60 / 5.

Israel ist wie ein verwüsteter Weinstock / Hos. 10 / 1.

Was aber noch übrig ist von Zion / ist wie ein Häußlein im Weinberge / Jes. 1 / 8.

GOtt Zeboth / wende dich doch / schaue vom Himmel / und suche heim deinen Weinstock.

Und halt ihn im Bau / den deine Rechte gepflantzet hat / und den du dir vestiglich erwehlet hast.

Es haben ihn zuwühlet die wilden Säue / und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

Siehe drein und schilt / daß des Brennens und Reiffens ein Ende werde / Psal. 80 / 14. - 19.

XLI.

Bey Ansehung der Weinberge.

Danckſagung.

MEin Freund ist mir ein Trauben-Ko-

pher in den Weingarten Engeddi / Cant. 1/14.

Du erfreuest mein Hertz / ob jene gleich viel Wein und Korn haben/ Ps. 4/6.

Ich sitze unter dem Schatten des ich begehre/ und seine Frucht ist meiner Kehlen süsse.

Er führet mich in den Wein-Keller/ und die Liebe ist sein Panier über mir/ Cant. 2/3.4.

Wie theuer ist deine Güte/ GOtt/ daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses / und du tränckest sie mit Wolluſt/ als mit einem Strom/ Ps. 36/ 8. 9.

XLII.

Bey Ansehung der Thäler.

Danckſagung.

OB ich schon wandele im finstern Thal/ fürcht ich kein Unglück/ denn du HErr bist bey mir/ dein Stecken und Stab tröſten mich/ Ps. 23/ 4.

Wohl dem Menschen/ die dich für ihre Stärcke halten/ und von Hertzen dir nachwandeln.

Die

Die durch das Jammerthal gehen/ und machen daselbst Brunnen/ Ps. 84/ 6. 7.

Lobe den HErrn meine Seele/ HErr mein GOtt du bist sehr herrlich.

Die Berge gehen hoch herfür/ und die Breiten setzen sich herunter zum Ort/ den du ihnen gegründet hast.

Du lässest Bruñen quellen in den Grün-den/ daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen/ Ps. 104/ 1. 8. 10.

Wer ist wie der HErr unser GOtt/ der sich so hoch gesetzet hat.

Und auff das Niedrige siehet/ im Him-mel und auff Erden/ Ps. 113/ 5. 6.

Bereitet dem HErrn den Weg/ macht auff dem Gefilde eine ebene Bahn unserm GOtt.

Alle Thal sollen erhöhet/ und alle Ber-ge und Hügel sollen geniedriget werden/ denn die Herrligkeit des HErrn soll offen-bahret werden/ Es. 40/ 3. 4.

XLIII.

Bey Ansehung der Wasser-Bäche und Flüsse.

Bitte und Gebet.

AUs der Tieffen ruff ich HErr zu dir/

HERR

HERR höre meine Stimme / laß deine Ohren mercken auf die Stimme meines Flehens / Ps. 130 / 11.

GOtt hilff mir / denn das Wasser gehet mir biß an die Seele.

Ich versincke im tieffen Schlam / da kein Grund ist / ich bin im tieffen Wasser / und die Fluth will mich ersäuffen.

Errette mich von dem Koth / daß ich nicht versincke / daß ich errettet werde von meinen Hassern / und aus dem tieffen Wasser.

Daß mich die Wasserfluth nicht ersäuffe / und die Tieffe nicht verschlinge / Ps. 69 / 2. 3. 16. 17.

Sende deine Hand von der Höhe / und erlöse mich / und errette mich von grossen Wassern / Ps. 144 / 7.

GOtt du bist mein GOtt / frühe wach ich zu dir / es dürstet meine Seele nach dir / mein Fleisch verlanget nach dir / in einem trocknen und dürren Lande / da kein Wasser ist / Ps. 63 / 2.

Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser / so schreyet meine Seele GOtt zu dir.

Meine Seele dürstet nach GOtt / nach dem

dem lebendigen GOtt/ wenn werde ich dahin kommen / daß ich GOttes Angesicht schaue/ Ps. 42/ 2. 3.

HErr gieb mir dasselbige Wasser / daß mich nicht dürste/ Joh. 4/ 15.

XLIV.

Bey Ansehung der Wässer-Bäche und Flüsse.

Fürbitte.

AN den Wassern zu Babel/ sassen wir (sitzen wir) und weinten / wenn wir an Zion gedachten/ (gedencken) Ps. 137/ 1.

HErr/ wende unser Gefängniß/ wie du die Wasser gegen Mittag trocknest/ Psal. 126/ 4.

XLV.

Bey Ansehung der Wasser Bäche und Flüsse.

Danckſagung.

ICh will den HErrn loben und anruffen/ so werd ich von meinen Feinden erlöset.

Denn es umfiengen mich des Todes Bande/ und die Bäche Belial erschreckten mich.

Er

Er schicket aus von der Höhe/und holet mich/ und zog mich aus grossen Wassern/ Ps. 18/ 4. 5. 17.

Wasser umgaben mich biß an mein Leben/ die Tieffe umringete mich.

Aber du hast mein Leben aus dem Verderben geführet/ HERR mein GOTT/ Jon. 2/ 6. 7.

Ich harre des HErrn / und er neiget sich zu mir/und höret mein Schreyen.

Und zog mich aus der grausamen Grube/ und aus dem Schlam.

Gelobet seyst du/ der du sitzest über Cherubim/ und siehest in die Tieffe/ und müsset gepreiset und hoch gerühmet werden ewiglich/ Geb. der 3. Männer.

GOtt du hast uns versucht/ wir sind in Feuer und Wasser kommen/ du aber hast uns ausgeführet und erquicket/ Psal. 66/ 8. 9. 10.

Wo der HErr nicht bey uns wäre / so sage Israel.

Wo der HErr nicht bey uns wäre/ wenn die Menschen sich wider uns setzen.

So verschlingen sie uns lebendig/ wenn ihr Zorn über uns ergrimmete.

So ersäuffte uns Wasser/ Ströme giengen über unsere Seele. Es

Es giengen Wasser allzuhoch über unser Seele.

Gelobet sey der HErr/ daß er uns nicht giebt zum Raub in ihre Zähne/ Psal. 124/ v. 1. 6.

Der HErr ist mein Hirt / mir wird nichts mangeln/ er weidet mich auf einer grünen Auen/ und führet mich zum frischen Wasser/ Ps. 23/ 1. 2.

Wie theuer ist deine Güte/ GOtt/ daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses / und du tränckest sie mit Wollust / als mit einem Strome/ denn bey dir ist die lebendige Quelle/ Ps. 36/ 9.

Lobe den HErrn meine Seele / mein GOtt/ du bist sehr herrlich.

Mit der Tieffe deckest du es (das Erdreich) wie mit einem Kleide/ und Wasser stehen über den Bergen.

Du hast eine Grentze gesetzet / darüber kommen sie nicht/ und müssen nicht wiederum das Erdreich verderben.

Du lässest Brunnen quellen in den Gründen / daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen.

Daß

Daß alle Thiere auf dem Felde trincken/ und das Wild seinen Durst lesche/ Ps. 104/ 1. 6. 9. 10. 11.

Du suchest das Land heim/ und wässerst es/ und machest es sehr reich.

GOttes Brünnlein hat Wassers die Fülle/ Ps. 46.

Die Weißheit preiset sich/ und unter dem Volck rühmet sie sich.

Und spricht also: Ich bin GOttes Wort/ und schwebe über der gantzen Erden/ wie die Wolcken.

Es fliessen von mir viel Bächlein in die Gärten/ wie man das Wasser hinein leitet.

Da wässere ich meine Garten / und tränckе meine Wiesen.

Da werden meine Bächlein zu grossen Strömen / und meine Ströme werden grosse See.

Auch schüttet meine Lehre Weißheit aus/ die ewig bleiben muß/ Sir. 24/ 1. 2. 5. 6. 42. 47.

Dancket dem HErrn/ denn er ist freundlich/ denn seine Güte währet ewiglich.

Der die Erde aufs Wasser ausgebreitet hat/ denn seine Güte währet ewiglich.

Der

Der das Schilff-Meer theilete in zwey Theil/ denn seine Güte währet ewiglich.

Der Pharao und sein Heer ins Schilff-Meer stieß/ denn seine Güte währet ewiglich.

Und ließ Israel trocken durch hin gehen / denn seine Güte währet ewiglich/ Ps. 136/ 1. 13. 14. 15.

Er öffnet den Felsen/ da flossen Wasser aus/ daß Bäche lieffen in der dürren Wüsten/ Ps. 105/ 41.

Meer und Wasser-Ströme lobet den HErrn/ preiset und rühmet ihn ewiglich/ Geb. der 3. Männer.

Es lobe ihn Himmel/ Erd und Meer/ und alles was sich darinnen reget/ Ps. 69/ v. 36.

Alles was er will/ das thut er im Himmel / auf Erden / im Meer und in allen Tieffen/ Ps. 135/ 5. 6.

Die Wasserwogen im Meer sind groß/ und brausen greulich/ der HERR aber ist noch grösser in der Höhe/ Ps. 93/ 34.

Die Wasser-Ströme frolocken für dem HErrn/ denn er kommt / zu richten das Erdreich/ Ps. 98/ 9. 10.

XLVI.

Bey Betrachtung der Brunnen und Quellen.

IHr Brunnen lobet den HErrn/ preiset und rühmet ihn ewiglich/Geb. der 3. Männer.

Du lässest quellen Brunnen / und Bäche/ du lässest versiegen starcke Ströme/ Psal. 74.

Bey dir ist die lebendige Quelle/Psal. 36/9.

Wohl dem Menschen / die dich für ihre Stärcke halten/ und von Hertzen dir nachwandeln / die durch das Jammerthal gehen/und machen daselbst Brunnen/Ps.84. v.6.7.

HErr mein GOTT/ dich sollen loben Himmel/ Erde/ Meer / alle Wasser und Brunnen / und alle Creaturen / und was drinnen ist/ Tob. 8/7.

XLVII.

Bey Ansehung des Feuers.

Bitte und Fürbitte.

HErr/ wie lange wilt du dich so gar verbergen/

bergen/ und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen/ Ps. 89/ 47.

XLVIII.

Bey Ansehung des Feuers.

Danckſagung und Lob GOTTES.

ICh dancke dir HErr/ König/ und lobe dich GOtt meinen Heyland.

Du hast mich errettet aus dem Brande/ der mich umbgeben hatte/ mitten aus dem Feuer/ daß ich nicht drinnen verbrandte/ 51/ 1. 6.

GOtt du hast uns versucht/ und geläutert wie das Silber geläutert wird/ wir sind in Feuer und Wasser kommen/ aber du hast uns ausgeführet und erquicket/ Ps. 66/ 12.

Und nu spricht der HErr/ der dich geschaffen hat/ Jacob/ und dich gemacht hat/ Israel: Fürchte dich nicht/ denn ich habe dich erlöset/ ich habe dich bey deinen Nahmen geruffen/ du bist mein.

Denn so du durchs Wasser gehest/ will ich bey dir seyn/ daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen/ und so du durchs Feuer

gehest/ solt du nicht brennen/ und die Flamme soll dich nicht anzünden.

Denn ich bin der HErr dein GOtt/ der Heilige in Jsrael/ dein Heyland/ Jes. 43/ 1. 2. 3.

Feuer und Hitze lobet den HErrn/ preiset und rühmet ihn ewiglich/ Gebet der 3. Männer v. 66.

Feuer/ Hagel/ Schnee und Dampff/ sollen loben den Nahmen des HERRN/ Ps. 148/ 8.

XLIX.

Bey Ansehung der Gebäude/ Kirchen/ Hütten/ und dergleichen.

Bitte und Gebet.

WEhe mir/ daß ich ein Frembdling bin unter Mesech/ ich muß wohnen unter den Hütten Kedar/ Ps. 120/ 6.

Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn/ mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen GOtt.

Denn ein Tag in den Vorhöfen ist besser/ denn sonst tausend/ ich will lieber der Thür hütten in meines GOttes Hause/

denn

denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten/ Ps. 84/ 3. 11.

Eins bitte ich vom HErrn/ das hätte ich gern/ daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Lebenlang/ zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn/ und seinen Tempel zu besuchen/ Ps. 27/ 4.

Sende dein Licht und deine Warheit/ daß sie mich leiten/ und bringen zu deinem heiligen Berge/ und zu deiner Wohnung/ daß ich hinein gehe zum Altar GOttes/ zu dem GOtt/ der meine Freude und Wonne ist/ Ps. 43/ 3. 4.

L.

Bey Ansehung der Gebäude/ Kirchen/ Hütten/ und dergleichen.

Fürbitte.

HErr es sind Heyden in dein Erbe gefallen/ die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget/ und aus Jerusalem Steinhauffen gemacht/ Ps. 79/ 1.

Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern/ und setzen ihre Götzen drein.

Mache dich auf/ GOtt/ und führe aus deine Sache/ gedencke an die Schmach/

die dir täglich von den Thoren wiederfähret/ Ps. 74/ 4. 22.

GOtt wir warten deiner Güte in deinem Tempel/ Ps. 48/ 10.

Laß deine Augen offen stehen über dies Hauß Tag und Nacht / über die Stätte/ davon du gesaget hast/ mein Nahme soll da seyn/ 1. Reg. 8/ 29.

LI.

Bey Ansehung der Gebäude / Kirchen/ Hütten/ und dergleichen.

Danckſagung.

WJe lieblich sind deine Wohnungen/ HErr Zebaoth/ wohl denen / die in deinem Hause wohnen/ die loben dich immerdar/ Ps. 84/ 2. 5.

Siehe/ lobet den HErrn/ alle Knechte des HErrn / die ihr stehet des Nachts im Hause des HErrn/ Ps. 134/ 1.

Lobet den Nahmen des HErrn/ lobet ihr Knechte des HErrn/ die ihr stehet im Hause des HERRN / in den Höfen des Hauses unsers GOttes/ Ps. 135 / 1. 2.

Ich freue mich/ daß mir geredet ist/ daß wir werden ins Hauß des HErrn gehen/ Ps. 122/ 1.

Ich will in dein Hauß gehen auf deine grosse

grosse Güte/ und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht/ Ps. 5/ 8.

Wie groß ist deine Güte/ die du verborgen hast denen/ die dich fürchten/ und erzeigest denen/ die für den Leuten auf dich trauen.

Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermanns Trotz / du verdeckest sie in der Hütten für den zänckischen Zungen/ Ps. 31/ 20. 21.

Er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit/ er verbirget mich heimlich in seinen Gezelt/ Ps. 27/ 5.

Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich / und trauen unter deinen Fittigen/ Sela. Ps. 61/ 5.

Ich werde bleiben wie ein grüner Oelbaum im Hause GOttes / verlasse mich auf GOttes Güte immer und ewiglich/ Ps. 52/ 9.

Wohl dem/ den du erwehlest/ und zu dir lässest/ daß er wohne in deinen Höfen / der hat reichen Trost von deinem Hause / deinem heiligen Tempel/ Ps. 65/ 5.

Es stehet herrlich und prächtig für ihm/ und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum/ Ps. 96/ 6.

LII.

Bey Ansehung der Schlösser und festen Orten.

Danckſagung.

DEr HErr iſt gütig/und eine Feſte zur Zeit der Noth/ und kennet die/ ſo auf ihn trauen/ Neh. 1/7.

Der Nahme des HErrn iſt ein feſtes Schloß/ der Gerechte laufft dahin / und wird beſchirmet/ Prov. 18/ 10.

Hertzlich lieb hab ich dich HERR meine Stärcke/ HErr mein Fels/ meine Burg/ mein Erretter/ mein GOtt/ mein Hort/ auf den ich traue/ Pſ. 18/2.

LII.

Bey Anſehung der Dörffer.

Bitte und Gebet

KOmm mein Freund / laß uns aufs Feld hinaus gehen / und auf den Dörffern bleiben/ Cant. 7/11.

LIV.

Bey Anſehung der Dörffer.

Danck-

Danckſagung und Lob GOttes.

Alle Welt fürchte den HErrn / und für ihm ſcheue ſich alles / was auff dem Erdboden wohnet / Pſ. 33/8.

LV.

Bey Anſehung der Städte. Bitte und Gebet.

Wir haben hier keine bleibende Stadt / ſondern die zukünfftige ſuchen wir / Ebr. 13/14.

Wer will mich führen in eine veſte Stadt? Wirſt du es nicht thun / GOTT Pſ. 108/10.

Sende dein Licht / und deine Warheit / daß ſie mich leiten / und bringen zu deinen heiligen Berge / und zu deiner heiligen Wohnung / Pſ. 43/3.

LVI.

Bey Anſehung der Städte. Fürbitte.

HErr / es ſind Heyden in dein Erbe gefallen / die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget / und aus Jeruſalem Steinhauffen gemacht / Pſal. 79/3.

Wie liegt die Stadt so wüste die voll Volcks war/ Thren. 1/1.

Ach! du Tochter Jerusalem/ wem soll ich dich gleichen/ uñ wofür soll ich dich rechnen du Jungfr. Tochter Zion? Deine Propheten haben dir lose/ und thörichte Gesichte gepredigt/ und dir deine Missethat nicht geoffenbahret/ damit sie dein Gefängnis gewehret hätten/ sondern haben dir gepredigt lose Predigten/ damit sie dich zum Lande hinaus predigten/ Thren. 2/14.

HErr/ du woltest dich aufmachen/ und über Zion erbarmen/ denn es ist Zeit/ daß du ihnen gnädig seyst/ und die Stunde ist kommen.

Denn deine Knechte wolten gerne/ daß sie gebauet würde/ und sehen gerne/ daß ihre Steine/ und Kalck zugerichtet würden.

Daß die Heyden den Nahmen des HErrn fürchten/ und alle Könige auff Erden deine Ehre.

Daß der HErr Zion bauet/ und erscheinet in seiner Ehre/ Psalm. 102/14. 15. 16. 17.

LVII.

Bey Ansehung der Städte.

Danck-

Danckſagung und Lob GOTTES.

GElobet ſey der HErr / daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiſet / in einer feſten Stadt Pſ. 31/22.

Herrliche Dinge werden in dir geprediget / du Stadt GOttes / Sela/Pſ. 87/13.

Groß iſt der HErr / und hochberühmt in der Stadt unſers GOttes / auf ſeinem heiligen Berge.

GOtt iſt in ihren Palläſten bekannt / daß er der Schutz ſey.

Wie wir gehöret haben / ſo ſehen wir an der Stadt des HErrn Zebaoth / an der Stadt unſers GOttes / GOtt erhält dieſelbe ewiglich / Sela/ Pſ. 48/2.4.9.

GOtt iſt unſer Zuverſicht / und Stärcke / eine Hülffe in den groſſen Nöthen / die uns troffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht / wenn gleich die Welt untergienge / und die Berge mitten ins Meer ſincken.

Wenn gleich das Meer wütet / und wallet / und von ſeinem Ungeſtümm die Berge einfielen / Sela.

Dennoch ſoll die Stadt GOttes fein luſtig

lustig bleiben mit ihrem Brünnlein / da die Wohnungen des Höchsten sind / GOtt ist bey ihr drinnen / Ps. 46/1. 6.

Preise Jerusalem den HErrn / lobe Zion deinen GOtt / Ps. 147/12.

LVIII.

Bey Ansehung der Thore.
Bitte und Gebet.

HErr / sey mir genädig / siehe an mein Elend unter den Feinden / der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

Auff daß ich erzehle alle deinen Preiß in den Thoren der Tochter Zion / daß ich frölich sey über deiner Hülffe / Ps. 9/14/15.

LIX.

Bey Ansehung der Thore.
Dancksagung.

PReise Jerusalem den HErrn / und lobe Zion deinen GOtt.

Denn er macht veste die Riegel deiner Thor / und segnet deine Kinder drinnen. Ps. 147/12. 13.

Sie ist vest gegründet / auff den heiligen Bergen / der HErr liebet die Thore Zion / Ps. 87/1.

Ich freue mich des / das mir geredt ist / daß

daß wir werden ins Hauß des HErrn gehen.

Und unsere Füsse werden stehen in deinen Thoren Jerusalem/ Ps. 122/1.2.

Machet die Thore weit/ und die Thüre in der Welt hoch/ daß der König der Ehren einziehe.

Wer ist derselbige König der Ehren? es ist der HERR/ starck und mächtig/ der HErr mächtig in Streit. Ps. 24/7.8.

LX.

Bey Ansehung der Mauren.

Fürbitte.

THue wohl an Zion nach deiner Gnade/ baue die Mauern zu Jerusalem. Ps. 51/20.

Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern/ und Glück in deinen Pallästen. Ps. 122/7.

LXI.

Bey Betrachtung der Mauern.

Danckſagung und Lob GOttes.

ICh will/ spricht der HErr/ eine feurige Mauer umher seyn/ und will dein-

drinnen seyn / und will mich herrlich drinnen erzeigen / Zach. 2 / 5.

Mit dir kan ich Kriegsvolck zerschmeissen / und mit meinem GOtt über die Mauern springen / Ps. 18 / 30.

LXII.

Bey Ansehung der Thürme.

Dancksagung.

GOTT / du hast uns versucht / du hast uns lassen in den Thurn werffen.

Aber du hast uns ausgeführet und erquicket. Ps. 66 / 11. 12.

Du bist meine Zuversicht / ein starcker Thurn für meinen Feinden Ps. 61 / 4.

LXIII.

Bey Ansehung der Gruben / Graben-Löcher / und dergleichen.

Bitte und Gebet.

HERR / erhöre mich bald / mein Geist vergehet / verbirge dein Antlitz nicht von mir / daß ich nicht gleich werde denen / die in die Grube / fahren / Ps. 43 / 8.

Daß mich die Tieffe nicht verschlinge / und das Loch der Gruben nicht über mir zusammen gehe / Ps. 69 / 17.

GOtt

GOtt sey mir gnädig / denn Menschen wollen mich versencken / Ps. 56/1.

Errette mich aus den Koth / daß ich nicht versincke / daß ich errettet werde von meinen Hassern / Ps. 69.16.

LXIV.

Bey Ansehung der Gruben / Graben / u. d. g.

Danckſagung.

ICh ruffe / zu GOtt dem Allerhöchsten / zu GOtt der meines Jammers ein Ende macht.

Er sendet vom Himmel und hilfft mir von der Schmach meines Versenckers / Sela / GOTT sendet seine Güte und Treue Ps. 57/3.4.

Ich harre des HErrn / und er neiget sich zu mir / und höret mein Schreyen.

Und zog mich aus der grausamen Gruben / und aus dem Schlam Ps. 40/2.3.

Er führet mich aus in den Raum / und reiß mich heraus / denn er hatte Lust zu mir / Ps. 18/20.

Du lässest durchs Blut deines Bundes aus deine Gefangene / aus der Gruben / da kein Wasser innen ist / Zach. 9/11.

Ge-

Gelobet sey der HErr / ewiglich Amen Amen / Ps. 89/53.

LXV.

Bey Ansehung der Thiere / oder Viehes auff dem Felde und sonst / Bitte und Fürbitte.

DU wollest nicht den Thieren geben die Seele deiner Turtel-Tauben und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen / Ps. 74/19.

LXVI.

Bey Ansehung der Thiere und des Viehes. Danksagung und Lob GOttes.

SIinget unter einander mit Dancken / und lobet unsern GOtt mit Harffen.

Der dem Vieh sein Futter giebet / den jungen Raben die ihn anruffen.

Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses / noch Gefallen an jemandes Beinen.

Der HErr hat gefallen an denen die ihn fürchten / und die auf seine Güte warten Ps. 147/9.10.11.

HErr

HErr/ du hilffest beyde Menschen und Vieh/ Ps. 36.

Du lässest Bruñen quellen in den Grünnden/ daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen.

Daß alle Thier auf dem Felde trincken/ und das Wild seinen Durst lesche/ Ps. 104/ 10. 11.

Thier/ und alles Vieh/ Gewürm und Vögel sollen loben den Namen des HErrn/ Ps. 148/ 9. 13.

Der HErr ist allen gütig/ und erbarmet sich aller seiner Wercke/ Ps. 145/ 9.

Alle wilde Thier und Vieh/ lobet den HErrn/ preiset und rühmet ihn ewiglich/

Geb. 3. Mán. LXVII.

Bey Betrachtung der Gewürm und dergleichen.

Danckſagung.

THiere und alles Vieh/ Gewürm/ und Vögel sollen loben den Nahmen des HErrn/ Ps. 148/ 9. 13.

Fürchte dich nicht/ du Würmlein Jacob/ ihr armer Hauffe Israel/ ich helffe dir/ spricht der HErr/ und dein Erlöser/ der Heilige in Israel. Jes. 41/ 14.

LXVIII.

Bey Ansehung der Arbeiter auf dem Felde / in säen oder erndten.

Danckſagung.

Wie haben mich offt gedränget von meiner Jugend auf / ſo ſage Jſrael.

Sie haben mich offt gedränget von meiner Jugend auf / aber ſie haben mich nicht übermocht.

Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert / und ihre Furge lang gezogen / Pſ. 129/ 1. 2. 3.

Die mit Thränen ſäen / werden mit Freuden erndten / ſie gehen hin / und weinen / und tragen edlen Saamen / und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben / Pſ. 126/ 5. 6.

Lobe den HErrn meine Seele / HErr mein GOtt / du biſt ſehr herrlich.

Du macheſt Finſterniß / daß Nacht wird / da regen ſich alle wilde Thiere /

Wenn aber die Sonne aufgehet / heben ſie ſich davon / und legen ſich in ihre Löcher.

So gehet denn der Menſch aus an ſeine Arbeit / und an ſein Ackerwerck biß an den Abend.

HErr /

HErr / wie sind deine Wercke so groß und viel / du hast sie alle weißlich geordnet / und die Erde ist voll deiner Güte / Ps. 104 / 20. 22. 23. 24.

LXIX.

Wenn einem jemand begegnet.

Bitte und Gebet.

HERR begegne mir / und thue Barmhertzigkeit an mir / Gen. 24 / 12.

Wenn einem jemand begegnet / oder wenn man sonst ander Menschen siehet.

Fürbitte.

FRiede sey mit euch / (mit dir) Joh. 20 / 26.

Der HErr segne dich / und behüte dich / der HErr lasse sein Angesicht leuchten über dich / und sey dir gnädig / der HErr erhebe sein Angesicht auf dich / und gebe dir Frieden / Num. 6 24. 25. 26.

Der HErr erhöre dich in der Noth / der Nahme des GOttes Jacob schütze dich.

Er sende dir Hülffe vom Heiligthum / und stärcke dich aus Zion / Ps. 70 / 2. 3.

HErr / thue wohl den guten und frommen Hertzen / die aber abweichen auf ihre krum-

krumme Wege/ wird der HErr wegtreiben mit den Ubelthätern / aber Friede sey über Israel/ Ps. 125/ 4. 5.

GOtt sey uns gnädig und segne uns/ er lasse uns sein Antlitz leuchten'/ Sela / daß wir auf Erden erkennen seine Wege/ Psal. 67/ 2. 3.

LXXI.

Wenn man bey dem Spatzierengehen weltliche Lust / Fluchen / Spielen/ Tantzen / trunckene Leute/ und dergleichen/ siehet.

Bitte und Gebet.

HErr / lehre doch mich / daß ein Ende mit mir haben muß/ und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß.

Wie gar nichts alle Menschen / die doch so sicher wohnen/ Ps. 39/ 6. 7.

Neige mein Hertz nicht auf etwas böses ein gottloß Wesen zu führen mit den Ubelthätern / Ps. 141/ 4.

Erhalte mein Hertz bey dem Einigen/ daß ich deinen Namen fürchte/ Ps. 86/ 11.

Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend/ noch aller meiner Ubertretung / gedencke

dencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit/ um deiner Güte willen/ Ps. 25/ 7.

HErr GOtt Vater und HErr meines Lebens/ behüte mich für unzüchtigem Gesichte/ und wende von mir alle böse Lüste.

Laß mich nicht in Schlemmen uud Unkeuschheit gerathen / und behüte mich für unverschämten Hertzen/ Sir. 26/ 5. 6. 7.

LXXII.

Wenn man bey dem Spatzierengehen weltliche Lust/ fleischliches Spielen/ Tantzen/ trunckene Leute / und dergleichen / siehet.

Fürbitte.

HErr/ öffne ihnen die Augen/ daß sie sehen/ 2. Reg. 6/ 17.

Vater / vergib ihnen / denn sie wissen nicht / was sie thun/ Luc. 23/ 34.

Lehre uns bedencken / daß wir sterben müssen/ auf daß wir klug werden/ Ps. 90/ v. 13.

Vater unser/ der du bist im Himmel/ geheiliget werde dein Nahme/ zukomme dein Reich/ Matth. 6.

LXXIII.

Wenn man bey dem Spatzierengehen weltliche Lust/ fleischliches Spielen/ Tantzen/ trunckene Leute/ und dergleichen siehet.

Danck-sagung und Lob GOTTES.

DUerfreuest mein Hertz/ ob jene gleich viel Wein und Korn haben/ Ps. 4/8.

Die Welt vergehet mit ihrer Lust/ wer aber den Willen GOttes thut/ der bleibet in Ewigkeit/ 1. Joh. 2/17.

Es ist mir lieb/ daß du mich gedemüthiget hast/ daß ich deine Rechte lerne.

HErr ich weiß/ daß deine Gerichte recht sind/ und hast mich treulich gedemüthiget.

Ehe ich gedemüthiget ward/ irret ich/ nun aber halte ich dein Wort/ Ps. 119/ 71. 75. 67.

Ich hätte schier gestrauchelt mit meinen Füssen/ mein Tritt hätte bey nahe geglitten.

Denn es verdroß mich auf die Ruhmredigen/ da ich sahe/ daß den Gottlosen so wohl gieng.

Denn

Denn sie sind in keiner Fahr des Todes/ sondern stehen fest wie ein Pallast.

Ihr Trotzen muß köstlich Ding seyn/ und ihr Frevel wohl gethan heissen.

Ich hätte auch schier so gesagt wie sie/ aber siehe/ damit hätte ich verdammet alle deine Kinder/ die ie gewesen sind.

Ich gedachte ihm nach/ daß ichs begreiffen möchte/ aber es war mir zu schwer.

Biß daß ich gieng in dein Heiligthum/ und merckte auf ihr Ende.

Wie werden sie so plötzlich zunichte! Sie gehen unter/ und nehmen ein Ende mit Schrecken.

Wie ein Traum/ wenn einer erwacht/ so machst du HErr/ ihr Bilde in der Stadt verschmäht.

HErr/ wenn ich nur dich habe/ so frag ich nichts nach Himmel und Erden.

Wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht/ so bist du doch/ GOtt/ allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil.

Denn siehe/ die von dir weichen/ werden umkommen/ du bringest um/ alle die wider dich huren.

Aber das ist meine Freude/ daß ich mich zu GOtt halte/ und meine Zuversicht setze

auf den HErrn HErrn/ daß ich verkündige all dein Thun/ Ps. 73/ 2. 3. 4. 6. 15. 16. 17. 19. 20. 26. 27. 28.

Du gewaltiger Herrscher/ richtest mit Lindigkeit/ und regierest uns mit viel Verschonen/ denn du vermagst alles was du wilt.

Dein Volck aber lehrest du durch solche Werck/ daß man fromm und gütig seyn soll/ und deinen Kindern gibst du damit zu verstehen/ sie sollen guter Hoffnung seyn/ daß du wollest Busse vor die Sünde annehmen/ Sap. 2/ 18. 19.

Ich dancke dir HErr/ König/ und lobe dich/ GOtt meinen Heyland.

Du hast mich errettet aus dem Brande/ der mich umgeben hatte/ mitten aus dem Feuer/ daß ich nicht darinnen verbrandte/ Sir. 51/ 1. 6.

Lobe den HErrn meine Seele/ und was in mir ist seinen heiligen Nahmen.

Lobe den HErrn meine Seele/ und vergiß nicht was er dir Gutes gethan hat.

Der dir alle deine Sünde vergiebet/ und heilet alle deine Gebrechen.

Der dein Leben vom Verderben errettet/

tet/ und dich krönet mit Gnad und Barmhertzigkeit / Ps. 103/ 1. 2. 3. 4.

Freuen und frölich müssen seyn an dir/ die nach dir fragen / und die dein Heil lieben/ immer sagen/ hochgelobet sey GOtt.

Wenn der HErr die Gefangenen Zion erlösen wird / so werden wir seyn wie die Träumende.

Denn wird unser Mund voll Lachens/ und unsere Zunge voll Rühmens seyn/ Ps. 126/ 1. 2.

LXXIV.

Wenn man bey dem Spatzierengehen arme/ gebrechliche und elende Leute siehet.

Bitte und Gebet.

ICh bin elend und arm / GOtt eile zu mir / denn du bist mein Helffer und Erretter/ mein GOtt verzeuch nicht/ Ps. 70/ 7.

Wende dich zu mir/ und sey mir gnädig/ denn ich bin einsam und elend.

Siehe an meinen Jammer und Elend/ und vergib mir alle meine Sünde/ Ps. 25/ v. 16. 18.

Ich elender Mensch / wer will mich erlösen von dem Leibe dieses Todes / Rom. 7.

Meine Seele lieget im Staube / erquicke mich nach deinem Wort / Ps. 119 / 25.

LXXV.

Wenn man arme / gebrechliche und elende Leute siehet.

Fürbitte.

VAter unser / der du bist im Himmel / erlöse uns von dem Ubel / Matth. 6 / v. 13.

Stehe auf / HErr GOtt / erhebe deine Hand / vergiß des Elenden nicht.

Du siehest ja / denn du schauest das Elend und Jammer / es stehet in deinen Händen / die Armen befehlens dir / du bist der Wäysen Helffer / Ps. 10 / 12. 14.

Du wolltest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turtel-Tauben / und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

LXXVI.

Wenn man arme / gebrechliche und elende Leute siehet.

Danck-

Danckſagung.

ICh bin arm und elend/ der HErr aber ſorget für mich/ Pſ. 40/ 18.

Lobe den HErrn meine Seele/ und vergiß nicht/ was er dir Gutes gethan hat.

Der dir alle deine Sünde vergiebt/ und heilet alle deine Gebrechen.

Der dein Leben vom Verderben errettet/ und dich krönet mit Gnad und Barmhertzigkeit.

Ach HErr ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit/ und aller Treue/ die du an deinem Knechte gethan haſt/ Gen. 32/ 9.

Wer bin ich HErr/ HErr/ und was iſt mein Haus/ daß du mich bis hieher gebracht haſt/ 2. Sam. 7/ 18.

Wer iſt wie der HErr unſer GOtt/ der ſich ſo hoch geſetzet hat/ und auf das Niedrige ſiehet/ im Himmel und auf Erden.

Der den Geringen aufrichtet aus dem Staub/ und erhöhet den Armen aus dem Koth/ Pſ. 113/ 5. 6. 7.

Welche ihn anſehen/ und anlauffen/ derer Angeſicht wird nicht zuſchanden/ Pſ. 34/ v. 5. 6.

HErr/ wer iſt deines gleichen? der du

den

den Elenden errettest von dem/ der ihn zu starck ist/ und den Elenden und Armen von seinen Raubern/ Ps. 35/ 10.

Ich freue mich/und bin frölich über deiner Güte/ daß du mein Elend ansiehest/ und erkennest meine Seele in der Noth.

Er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend der Armen/und sein Antlitz für ihm nicht verborgen/ und da er zu ihm schrey/ höret ers.

Die Elenden sollen essen / daß sie satt werden/ und die nach den HErrn fragen/ werden ihn preisen/ Ps. 22/ 25. 26. 27.

Der HErr ist des Armen Schutz / ein Schutz in der Noth / darum hoffen auf dich/ die deinen Namen kennen / denn du verlässest nicht/ die dich HErr suchen/ Ps. 9/ 12.

Die Elenden sehen/und freuen sich/ und die GOtt suchen/ denen wird das Hertz leben.

Denn der HErr höret die Armen / und verachtet die Gefangenen nicht/ Psal. 69/ v. 33. 34.

Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen/ und verschmähet ihr Gebet nicht.

Das werde geschrieben auf die Nachkom-

men/ und das Volck / das geschaffen soll werden/ wird den HERRN loben.

Denn er schauet von seiner heiligen Höhe/ und der HErr siehet vom Himmel auf Erden.

Daß er das Seufftzen der Gefangenen höre/ und loßmache die Kinder des Todes/ Ps. 102/ 18. 21.

Wohl dem/ des Hülffe der GOtt Jacob ist/ des Hoffnung auf den HErrn seinen GOtt stehet.

Der Himmel/ Erden/ Meer/ und alles/ was drinnen ist/ gemacht hat / der Glauben hält ewiglich.

Der Recht schaffet denen/ so Gewalt leiden/ der die Hungrigen speiset.

Der HErr erlöset die Gefangenen / der HErr macht die Blinden sehend/ der HErr richtet auf/ die niedergeschlagen sind/ Psal. 146/ 5. 8.

Der HErr richtet auf die Elenden/ und stösset die Gottlosen zu Boden/ Ps. 147/ 6.

Die Hungrigen füllet er mit Gütern/ und lässet die Reichen leer/ Luc. 1/ 53.

Ihr Heiligen/ so elend und betrübt sind/ lobet den HErrn/ preiset und rühmet ihn ewiglich. Geb. der 3. Männer.

LXXVII.

Wenn man irgend wo ruhet/ und im Schatten sitzet.

Bitte und Gebet.

SEy mir gnädig / GOtt sey mir gnädig/ denn auf dich trauet meine Seele/ und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht/biß das Unglück fürüber gehe/ Ps. 57/ 1.

Behüte mich wie einen Aug-Apfel im Auge/ beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel/ Ps. 17/ 8.

Sage mir an/ du/ den meine Seele liebet/ wo du ruhest im Mittage? Cant. 1/ 7.

LXXVIII.

Wenn man irgend wo ruhet/ und im Schatten sitzet.

Danksagung.

ICh sitze unter den Schatten des ich begehre / und deine Frucht ist meiner Kehlen süsse/ Cant. 2/ 3.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt/und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet.

Der

Der spricht zu dem HErrn: Meine Zuversicht/ und meine Burg/ mein GOtt auf den ich hoffe/ Ps. 90/ 1. 2.

Du bist mein Helffer/ und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich/ Psal. 63/ 8.

Wie theuer ist deine Güte/ GOtt/ daß Menschen-Kinder unter den Schatten deiner Flügel trauen.

Breite deine Güte aus über die dich kennen/ und deine Gerechtigkeit über die Frommen/ Psal. 36/ 8. 11.

LXXIX.

Wenn man bey den Spatziergehen mit andern discouriret.

Bitte und Gebet.

HErr/ behüte meinen Mund/ und bewahre meine Lippen/ Ps. 141/ 3.

Siehe/ es ist kein Wort auf meiner Zunge/ daß du HErr nicht alles wissest.

Du schaffest es/ was ich vor/ oder hernach thue/ und hältest deine Hand über mich/ Ps. 139/ 4. 5.

Nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Warheit/ denn ich hoffe auf deine Rechte/ Ps. 119/ 43.

O!

O! HErr / du GOtt des Himmels / Schöpffer der Wasser und HErr aller Dinge / gib mir ein / was ich dencken und reden soll / und gib mir Glück darzu / Judith. 9 / 14. 15.

LXXIX.

Wenn man bey den Spatziergehen in Compagnie kommt / mit den Kindern GOttes.

Gebet und Fürbitte.

VAter / verkläre deinen Nahmen / Joh. 12 / 28.

Heilige uns Vater in deiner Warheit / dein Wort ist die Warheit / Joh. 17 / 17.

Vater unser / der du bist im Himmel / geheiliget werde dein Nahme / zukomme dein Reich / dein Will geschehe wie im Himmel / also auch auf Erden / Matth. 6 / 9. 10.

HErr erhebe über uns das Licht deines Antlitzes / Ps. 4 / 7.

GOtt sey uns gnädig und segne uns.

Er lasse uns sein Antlitz leuchten / daß wir auf Erden erkennen seine Wege / Ps. 67 / 2. 3.

LXXXI.

LXXX.

Wenn man bey den Spatziergehen in Compagnie kömmt mit eitlen und Weltgesinnten Hertzen.

Gebet und Fürbitte.

HErr behüte meinen Mund / und bewahre meine Lippen / neige mein Hertz nicht auff etwas böses / Ps. 141/3.4.

Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen / denn du bist mein GOtt / dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn / Ps. 143/10.

Sende deine Weißheit von deinem heiligen Himmel / daß sie bey mir sey / daß ich erkenne was dir wohlgefalle / und laß sie mich leiten in meinen Wercken mässiglich und mich behüten / Sap. 9/10.11.

O HErr! du GOtt des Himmels / HErr aller Dinge / gieb mir ein / was ich dencken und reden soll / und gib mir Glück dazu / Judith 9.

Vater / verkläre deinen Nahmen / Joh. 12/18.

HErr / öffne ihnen die Augen / daß sie sehen / 2. Reg. 6/17.

Er lasse uns sein Antlitz leuchten / daß wir auf Erden erkennen seine Wege / Psal. 67/23.

LXXXII.

Wenn man bey dem Spatziergehen mercket / daß man in seinen Gemüth zerstreuet werden will.

ICh trage meine Seele immer in meinen Händen.

Laß mir deine Hand beystehen/Ps. 119/ 100. 113.

Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen / daß meine Tritte nicht gleiten / Ps. 17/ 5.

Erhalte mein Hertz bey den Einigen / daß ich deinen Nahmen fürchte / Psalm. 86/ 11.

LXXXIII.

Wenn man bey dem Spatziergehen in seinem Gemüthe zerstreuet worden.

Bitte und Gebet.

HErr ich bin wie verirret und verlohren Schaaf / suche deinen Knecht / Ps. 119/ 176.

Errette doch meine Seele aus diesem Getümmel Ps. 35/ 17.

Zeuch

Zeuch mich nach dir / so lauffen wir / Cant. 1/ 2.

Ich bin dein / hilff mir Ps. 119/94.

HErr / für dir ist alle mein Begierden und mein Seufftzen ist dir nicht verborgen Ps. 38/ 10.

LXXXIV.

Wenn man sich befürchtet / daß man bey den Spatzierengehen sein Hertze nicht recht behütet / und daß man etwa hier / oder da sich wider GOtt versündiget.

Bitte und Gebet.

Hab ich gesündiget / was soll ich dir thun / O! du Menschenhüter? ich bin mir selbst eine Last Job. 7 / 20.

HErr / wer kan mercken / wie offt er fehlet / verzeihe mir auch die verborgen Fehler Ps. 19/ 13.

LXXXV.

Wenn man inne wird / daß man sich bey den Spazierengehen / in diesem oder jenen versündiget und sein Hertze nicht recht bewahret hat.

Bitte und Gebet.

GOTT sey mir Sünder gnädig/ Luc. 18/ 13.

LXXXV.

Wenn man sich bey den Spazierengehen mit Gedancken vergangen.

Bitte und Gebet.

W! Daß ich meine Gedancken könt in Zaum halten/ und mein Hertz mit GOttes Wort züchtigen daß ich mein nicht schonte wo ich fehlete/ auf daß ich nicht Sünde anrichtete Syr. 23/ 3. 4.

LXXXVI.

Wenn man sich bey dem Spazierengehen mit Worten vergangen.

Bitte und Gebet.

W! Das ich könte ein Schloß an meinen Mund legen/ und ein fest Siegel auf mein Maul drücken/ daß ich dadurch nicht zu Fall käme/ und meine Zunge mich nicht verderbete/ Sir. 23/ 1.

Siehe ich bin zu leichtfertig gewest/ was soll

soll ich antworten? Ich will meine Hand auf meinen Mund legen / hernach will ichs nicht mehr thun / Hiob. 39/38.

Ich bekenne / daß ich habe unwissend geredt / Hiob. 42/3.

Errette mich von aller meiner Sünde / Ps. 39/10.

LXXXVII.

Wenn man sich bey dem Spatziergehen GOtt als seinen Schöpffer vorstellet / und sich selbst gegen ihn als seine Creatur betrachtet.

Bitte und Gebet.

HERR deine Güte ist ewig das Werck deiner Hände wollest du nicht lassen / Ps. 138/8.

Das Werck deiner Hände wollest du nicht ausschlagen / denn du hast schon meine Gänge gezehlet / aber du wollest ja nicht acht haben auf meine Sünde / Hiob. 14/15. 16.

Deine Hände haben mich gearbeitet / und gemacht / alles was ich um und um bin.

Gedencke doch / daß du mich aus Leimen gemacht / und wirst mich wieder zur Erden machen.

Du hast mir Haut und Fleisch angezogen / mit Beinen und Adern hast du mich zusammen gefüget.

Leben und Wolthat hast du an mir gethan / und dein Auffsehen bewahret meinen Odem.

Und wiewohl du solches in deinem Hertzen verbirgest / so weiß ich doch / daß du des gedenckest / Hiob. 10/8.9.11.12.13.

Ich bin dein / hilff mir / Ps. 119/94.

Deine Hand hat mich gemacht und bereitet / unterweise mich / daß ich deine Gebot lerne / Ps. 119/73.

GOtt / du bist mein GOtt / Ps. 63/1.

Erhöre das Gebet deines Knechts / und nimm zu Ohren die Bitte deines Geschöpffes / Es. 8/24.

Schaffe in mir GOtt ein reines Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Geist / Ps. 51/12.

LXXXIX.

Wenn man bey den Spatzier gehen GOtt als seinen Schöpffer / und sich als seine Creatur betrachtet.

Fürbitte.

HErr / du bist unser Vater / wir sind Thon / du bist unser Töpffer / und wir alle

alle sind deiner Hände Werck / Siehe doch an / daß wir alle dein Volck sind / Es. 64/8.

HErr / du bist es allein / wir aber sind nur ein Geschöpffe deiner Hände / wie du selber geredet hast 4. Esr. 8/7.

So zürne nun nicht über mir / sondern schone deines Volcks / und erbarme dich über dein Erbtheil / denn du erbarmest dich je deiner Creatur / 4. Esr. 8/45.

XC.

Wenn man bey dem Spatziergehen GOtt als seinen Schöpffer / und sich als seine Creatur betrachtet.

Danckſagung

ICh dancke dir darüber / daß ich wunderbarlich gemacht bin / wunderbarlich sind deine Wercke / und das erkennet meine Seele wohl.

Es war dir mein Gebein nicht verhohlen / da ich im verborgen gemacht ward / da ich gebildet ward / unten in der Erde.

Deine Augen sahen mich / da ich noch unbereitet war / und waren alle meine Tage auff dein Buch geschrieben / die noch werden solten / und derselben keiner da war / Ps. 139/14. 15. 16.

Deine Hände haben mich gearbeitet / und gemacht alles was ich um und um bin. Du hast mir Haut und Fleisch angezogen / mit Beinen und Adern hast du mich zusammen gefüget / Leben und Wolthat hast du an mir beweiset / und dein Auffsehen bewahret meinen Odem / Hiob. 10/8. 11. 12.

GOtt / du bist mein GOtt / Ps. 63/1.

Du bist meine Zuversicht / HErr HErr / meine Hoffnung von meiner Jugend an.

Auff dich hab ich mich verlassen von Mutterleibe an / du hast mich aus meiner Leibe gezogen / mein Ruhm ist immer von dir.

Ich bin für vielen wie ein Wunder / aber du bist meine starcke Zuversicht.

Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich / Ps. 71/5. 8.

XC.

Wenn man bey dem Spatzieren gehen sich und andere zum Lobe GOttes erwecken will.

HErr thue meine Lippen auff / daß mein Mund deinen Ruhm verkündige / Ps. 51. 17.

Ich will dich erhöhen mein GOtt / du König

König/ und deinen Nahmen rühmen immer und ewiglich.

Der HErr ist groß und sehr löblich/ und seine Grösse ist unaussprechlich.

Kindes-Kinder werden deine Werck preisen/ und von deiner Gewalt sagen.

Ich will reden von deiner herrlich schönen Pracht/ und von deinen Wunden.

Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten/ und daß man erzehle Herrligkeit.

Daß man preise deine grosse Güte/ und deine Gerechtigkeit rühme.

Gnädig und barmhertzig ist der HErr/ gedultig und von grosser Güte.

Der HErr ist allen gütig/ und erbarmet sich aller seiner Wercke.

Es sollen dir dancken/ HErr/ alle deine Wercke/ und deine Heiligen dich loben.

Und die Ehre deines Königreichs rühmen/ und von deiner Gewalt reden.

Daß den Menschen-Kindern deine Gewalt kund werde/ und die ehrliche Pracht deines Königreichs/ Ps. 145/ 1. 12.

Ich will den HErrn loben allezeit/ sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

Meine Seele soll sich rühmen des

HErrn / daß die Elenden hören / und sich freuen.

Preiset mit mir den HErrn / und last uns mit einander seinen heiligen Nahmen erhöhen / Ps. 33 / 2.3.4.

Kommt herzu / last uns dem HErrn frolocken / und jauchtzen dem Hort unsers Heils.

Last uns mit dancken für sein Angesicht kommen / und mit Psalmen ihm jauchtzen.

Denn der HErr ist ein grosser GOtt / und ein grosser König über alle Götter.

Kommt / last uns anbeten und knien / und niederfallen für dem HErrn / der uns gemacht hat.

Denn er ist unser GOtt / und wir das Volck seiner Weide / und Schaafe seiner Heerde / Ps. 95 / 1.2.3.6.7.

Singet dem HErrn ein neues Lied / singet dem HErrn alle Welt.

Singet dem HErrn / und lobet seinen Nahmen / prediget einen Tag am andern sein Heil.

Erzehlet unter den Heyden seine Ehre / unter allen Völckern seine Wunder.

Denn der HErr ist groß und hoch zu loben / wunderbarlich über alle Götter / Ps. 96 / 1.2.3.4.

Dan-

Dancket dem HErrn / und prediget seinen Nahmen / verkündiget sein Thun unter den Völckern.

Singet von ihm / und lobet ihn / redet von allen seinen Wundern.

Rühmet seinen heiligen Nahmen / es freuet sich das Hertz derer die den HErrn suchen.

Fraget nach dem HErrn / und nach seiner Macht / suchet sein Antlitz allewege.

Gedencket seiner Wunderwercke / die er gethan hat / seiner Wunder und seines Worts/Ps.105/15.

Jauchtzet GOtt alle Lande / lobsinget zu Ehren seinem Nahmen / rühmet ihn herrlich.

Sprecht zu GOtt / wie wunderlich sind deine Wercke / es wird deinen Feinden fehlen für deiner grossen Macht.

Alle Lande bete dich an / und lobsinge dir / lobsinge deinem Nahmen / Sela.

Kommt her / und sehet an die Wercke GOttes / der so wunderlich ist mit seinem Thun unter den Menschen-Kindern/ Ps. 66/2. 3. 4. 5.

HErr / du lässest mich frölich singen von deinen Wercken / und ich rühme die Geschäffte deiner Hände.

HErr

HErr / wie sind deine Wercke so groß / deine Gedancken sind so sehr tieff / Ps. 92 / 5. 6.

Dancket dem HErrn / dann er ist freundlich / und seine Güte währet ewiglich.

Wer kan die grossen Thaten des HErrn ausreden / und alle seine löbliche Wercke preisen / Ps. 106 / 1. 2.

Groß sind die Wercke des HErrn / wer ihr achtet / der hat eitel Lust daran / Psal. III 2.

Wer ist weise / und behält dies / so werden sie mercken / wieviel Wolthat der HErr erzeiget / Ps. 107 / 43.

Er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns / denn in ihm leben / weben und sind wir / Act. 17 / 27. 28.

Alles was Odem hat / lobe den HErrn Ps. 150. 6.

Lobe den HErrn meine Seele / Ps. 146 / 1.

Israel freue sich des / der ihn gemacht hat / die Kinder Zion seyn frölich über ihrem König / Psalm 149 / 2.

Lobet den HErrn / denn unsern GOtt loben / das ist ein köstlich Ding / solch Lob ist lieblich und schön / Ps. 147 / 1.

Dei-

Deinem Nahmen sey ewiglich Ehr und Lob / du GOtt Israel/ Tob. 3/23.

[XCI.

Etliche gantze Texte aus der Heil. Schrifft / so bey dem Spatziergehen zum Lobe GOttes können gebrauchet werden.

Das LXIII. Cap.

Jesus Sirachs.

ICh will nun preisen des HERRN Werck / aus der H. Schrifft / seine Wercke verkündigen / wie ichs gelesen habe.

Die Sonne giebet aller Welt Licht / und ihr Licht ist das allerhelleste Licht.

Es ist auch den Heiligen von dem HErrn noch nie gegeben / daß sie alle seine Wunder aussprechen könten / denn der Allmächtige HErr hat sie zu groß gemacht / und alle Dinge sind zu groß / nach Würden zu loben.

Er allein erforschet den Abgrund / und der Menschen Hertzen / und weiß / was sie gedencken.

Denn der HErr weiß alle Dinge / und siehet /

siehet/ zu welcher Zeit ein jegliches geschehen werde.

Er verkündiget was vergangen und was zukünfftig ist / und offenbahret was verborgen ist/ er verstehet alle Heimligkeit/ und ist ihm keine Sache verborgen.

Er beweiset seine grosse Weißheit herrlich / und er ist von Ewigkeit biß in Ewigkeit.

Man kan ihn weder gröſſer noch geringer machen / und er bedarff keines Raths.

Wie lieblich sind alle seine Wercke/ wiewohl man kaum ein Fünclein davon erkennen kan.

Es lebet alles und bleibet für und für / und wozu er ihre bedarff / sind sie alle gehorsam.

Es ist immer zwey gegen zwey/und eins gegen eins / und was er machet / daran ist kein Fehl.

Und hat ein jegliches geordnet / wozu es sonderlich nütz seyn solle.

Und wer kan sich seiner Herrligkeit satt sehen.

Man siehet seine Herrlichkeit an der mächtigen grossen Höhe/ an dem hellen Firmament / an den schönen Himmel.

Die

Die Sonne / wenn sie auffgehet / verkündiget sie den Tag / sie ist ein Wunderwerck des Höchsten.

Im Mittage trucknet sie die Erde / und wer kan für ihrer Hitze bleiben?

Sie machts heisser / denn viel Oefen / und brennet die Berge / und bläset eitel Hitze von sich / und giebt so hellen Glantz von sich / daß sie die Augen blendet.

Daß muß ein grosser Herr seyn / der sie gemacht hat / und hat sie heissen so schnell lauffen.

Und der Mond in aller Welt muß scheinen zu seiner Zeit / und die Monath unterscheiden / und das Jahr austheilen.

Nach dem Mond rechnet man die Feste / es ist ein Licht / das abnimmt / und wieder zunimmt.

Er machet den Monath / er wächst und verändert sich wunderbarlich.

Es leuchtet auch das gantze Himmlische Heer in der Höhe am Firmament / und die hellen Stern zieren den Himmel.

Also hat sie der HErr in der Höhe heissen die Welt erleuchten.

Durch GOttes Wort halten sie ihre Ordnung / und wachen sich nicht müde.

Siehe

Siehe den Regenbogen an / und lobe en / der ihn gemacht hat / denn er hat sehr schöne Farben.

Er hat den Himmel fein rund gemacht / und die Hand des Höchsten hat ihn ausgebreitet.

Durch seine Wort fället ein grosser Schnee / und er läst es wunderlich durch einander blitzen / daß sich der Himmel auffthut.

Und die Wolcken schweben / wie die Vögel fliegen.

Er macht durch seine Krafft die Wolcken dicke / daß Hagel heraus fallen.

Sein Donner erschreckt die Erde / und Berge zittern für ihm.

Durch seinen Willen wehet der Sudwind / und der Nordwind.

Und wie die Vögel fliegen / so wenden sich die Winde / und wehen den Schnee unter einander / daß er sich zu Hauffe wirfft als wenn sich die Heuschrecken nieder thun.

Es ist so weiß / daß er die Augen blendet / und das Hertz muß sich verwundern solches seltsamen Regens.

Er schüttet den Reiffen auff die Erden wie Saltz / und wenn es gefreuret / so wers

werden Eißzacken/ wie die Spitzen an den Stecken.

Und wenn der kalte Nordwind wehet/ so wird das Wasser zu Eiß / wo Wasser ist/ da wehet er überhin/ und zeucht dem Wasser gleich einen Harnisch an.

Er verderbet die Gebürge/ und verbrennet die Wüsten / und verdorret alles was grün ist/ wie ein Feuer.

Dawider hilfft ein dicker Nebel/ und ein Thau nach der Hitze/ der erquicket alles wieder.

Durch sein Wort wehret er dem Meer/ daß es nicht ausreisse/ und hat Inseln drein gesäet.

Die auf das Meer fahren/ die sagen von dessen Fährlichkeit/ und die wirs hören/ verwundern uns.

Daselbst sind seltsame Wunder / mancherley Thiere und Wallfische/ durch dieselbe schifft man hin.

Summa / durch sein Wort bestehet alles.

Wenn wir gleich viel sagen / so können wirs doch nicht erreichen. Kurtz: Er ists gar.

Wenn wir gleich alles hochrühmen/

was ist das? Er ist doch noch viel höher/ weder alle seine Wercke.

Der HERR ist unaussprechlich groß/ und seine Macht ist wunderbarlich.

Lobet und preiset den HErrn/ so hoch ihr vermöget/ er ist doch noch höher.

Preiset ihn aus allen Kräfften/ und last nicht abe/ noch werdet ihr nicht erreichen.

Wer hat ihn gesehen/ daß er von ihm sagen könte.

Wer kan ihn so hoch preisen als er ist.

Wir sehen seiner Werck das wenigste/ denn viel gröſſer sind uns noch verborgen.

Denn alles was da ist/ das hat der HErr gemacht/ und giebts den Gottsfürchtigen zu wissen.

Lobgesang Davids.

1. Chron. 17. v. 23. - 36.

SIinget dem HErrn alle Land/ verkündiget täglich sein Heyl.

Erzehlet unter den Heyden seine Herrlichkeit / und unter den Völckern seine Wunder.

Denn der HErr ist groß / und fast löblich/ und herrlich über alle andere Götter.

Denn aller Heyden Götter sind Götzen/

tzen/ der HErr aber hat den Himmel gemacht.

Es stehet herrlich und prächtig für ihm/ und gehet gewaltig und frölich zu in seinem Ort.

Bringet her dem HErrn ihr Völcker/ bringet her dem HErrn Ehre und Macht.

Bringet her/ des HErrn Nahmen die Ehre.

Bringet Geschencke/ und kommet für ihm/ und betet den HErrn an im heiligen Schmuck.

Es fürchte ihn alle Welt/ er hat den Erdboden bereitet/ daß er nicht beweget wird.

Es freue sich der Himmel/ und Erde sey frölich/und man sage unter den Heyden daß der HErr regieret.

Das Meer brause/ und was drinnen ist/ und das Feld sey frölich/ und alles was drauff ist.

Und lasset jauchtzen alle Bäume im Walde für dem HErrn/ denn er kommet zu richten die Erden.

Dancket dem HErrn denn er ist freundlich/ und seine Güte währet ewiglich.

Und sprecht: Hilff uns GOtt unser

Heyland / und sammle uns / und errette uns aus den Heyden / daß wir deinen heiligen Nahmen dancken / und dir lobsagen.

Gelobet sey der GOTT Jsrael / von Ewigkeit zu Ewigkeit / und alles Volck sage Amen / und lobe den HErrn.

XCIV.

Der 104. Psalm.

LObe den HErrn meine Seele / HErr mein GOtt / du bist sehr herrlich / du bist schön und prächtig geschmücket.

Licht ist dein Kleid / das du an hast / du breitest aus den Himmel wie einen Teppich.

Du wölbest es oben mit Wasser / du fährest auf den Wolcken wie auf einem Wagen / und gehest auf den Fittigen des Windes.

Der du machest deine Engel zu Winden / und deine Diener zu Feuerflammen.

Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden / daß es bleibet immer und ewiglich.

Mit der Tieffe deckest du es wie mit einem Kleide / und Wasser stehen über den Bergen.

Aber

Aber von deinen Schelten fliehen sie/ und von deinem Donnern fahren sie dahin.

Die Berge gehen hoch herfür / und die Breiten setzen sich herunter zum Ort/ den du ihnen gegründet hast.

Du hast eine Grentze gesetzt / darüber kommen sie nicht / und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

Du lässest Brunnen quellen / in den Gründen / daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen.

Daß alle Thiere auf dem Felde trincken / und das Wild seinen Durst lesche.

An demselben sitzen die Vögel des Himmels / und singen unter den Zweigen.

Du feuchtest die Berge von oben her/ du machest das Land voll Früchte / die du schaffest.

Du lässest Graß wachsen für das Vieh/ und Saat zu Nutz dem Menschen/ daß du Brodt aus der Erden bringest.

Und daß der Wein erfreue des Menschen Hertz/ und seine Gestalt schön werde vom Oele/ und das Brodt des Menschen Hertz stärcke.

Daß die Bäume des HErrn voll Saffts stehen/ die Cedern Libanon/ die er gepflantzet hat.

Daselbst nisten die Vögel / und die Reiger wohnen auf den Tannen.

Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht/und die Steinklüffte der Caninichen.

Du machest den Monden das Jahr darnach zu theilen / die Sonne weiß ihren Niedergang.

Du machest Finsterniß / daß Nacht wird/ da regen sich die wilden Thiere.

Wenn aber die Sonne aufgehet/ heben sie sich davon/und legen sich in ihre Löcher.

So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit/ und an sein Ackerwerck biß an den Abend.

HErr/ wie sind deine Wercke so groß und viel/ du hast sie alle weißlich geordnet/ und die Erde ist voll deiner Güter.

Das Meer/ das so groß und weit ist/ da wimmelts ohne Zahl / beyde groß und kleine Thiere.

Daselbst gehen die Schiffe / da sind Wallfische/ die du gemacht hast / daß sie drinne schertzen.

Das wartet alles auf dich/ daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

Wenn du ihnen giebest/ so sammlen sie/ wenn du deine Hand aufthust / werden sie mit Gut gesättiget.

Verbirgest du dein Antlitz/ so erschrecken sie/ du nimmest weg ihren Odem/ so vergehen sie/ und werden wieder zu Staub.

Du lässest aus deinen Odem/ so werden sie geschaffen/ und verneuerst die Gestalt der Erden.

Die Ehre des HErrn ist ewig/ der HErr hat Wohlgefallen an seinen Wercken.

Er schauet die Erde an/ so bebet sie/ er rühret die Berge an/ so rauchen sie.

Ich will den HErrn singen mein Lebenlang/ und meinen GOtt loben/ so lang ich bin.

Meine Rede müsse ihm wohlgefallen/ ich freue mich des HErrn.

Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden/ und die Gottlosen nicht mehr seyn.

Lobe den HErrn meine Seele/ Halleluja.

XCV.

Der 148. Psalm.

LObet ihr Himmel den HErrn/ lobet ihn in der Höhe.

Lobet ihn alle seine Engel/ lobet ihn alle sein Heer.

Lobet ihn Sonn und Mond/ lobet ihn alle helleuchtende Sterne.

Lobet ihn ihr Himmel allenthalben/ und die Wasser/ die oben am Himmel sind.

Die sollen loben den Nahmen des HErrn/ denn er gebeuth / so wirds geschaffen.

Er hält sie immer und ewiglich / er ordnet sie/ daß sie nicht anders gehen müssen.

Lobet den HErrn auf Erden/ihr Wallfische und alle Tieffen.

Feuer/ Hagel/ Schnee und Dampff/ Sturmwinde/ die sein Wort ausrichten.

Berge / und alle Hügel/ fruchtbare Bäume/ und alle Cedern.

Thier und alles Vieh/ Gewürm und Vögel.

Ihr Könige auf Erden und alle Leute/ Fürsten und alle Richter auf Erden.

Jünglinge und Jungfrauen/ Alte mit den Jungen.

Sollen loben den Nahmen des HErrn.

Denn sein Nahme allein ist hoch / sein Lob gehet so weit Himmel und Erden ist.

Und er erhöhet das Horn seines Volcks/ alle Heiligen sollen loben das Volck / das ihm dienet/ Hallelujа.

XCVI.

XCVI.

Der Gesang der 3. Männer im Feuer.

GElobet seyst du HErr/ der GOtt unser Vätter / und müssest gepreiset und hochgerühmet werden ewiglich.

Gelobet sey dein herrlicher und heiliger Nahme / und müssest gepreiset und hochgerühmet werden.

Gelobet seyst du in deinem herrlichen heiligen Tempel / und müssest gepreiset und hochgerühmet werden ewiglich.

Gelobet seyst du / der du sitzest auf dem Cherubim / und siehest in die Tieffe / und müssest gepreiset und hochgerühmet werden ewiglich.

Gelobet seyst du auf deinem herrlichen Königlichen Stuhl / und müssest gepreiset und hochgerühmet werden ewiglich.

Gelobet seyst du in der Feste des Himels / und müssest gepreiset und hochgerühmet werden ewiglich.

Es loben den HErrn alle seine Wercke / und müssen ihn preisen und rühmen ewiglich.

Ihr Himmel lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Lobet den HErrn ihr Engel des HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Alle Wasser droben am Himmel lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Alle Heerschaaren des HErrn / lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Sonn und Mond lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Alle Sternen am Himmel lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Regen und Thau lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Alle Winde lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Feuer und Hitze lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Schlossen und Hagel lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Tag und Nacht lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Licht und Finsterniß lobet den den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Eiß und Frost lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Reif-

Reiffen und Schnee lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Blitz und Wolcken lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Die Erde lobe den HErrn / preise und rühme ihn ewiglich.

Berge und Hügel lobet den HErrn / preiset und rühme ihn ewiglich.

Alles was aus der Erden wächst / lobe den HErrn / preise und rühme ihn ewiglich.

Ihr Brunnen lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Meer und Wasserströme lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Alle wilde Thiere und Vieh lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Ihr Menschen-Kinder lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Israel lobe den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Ihr Priester des HErrn / lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Ihr Knechte des HErrn / lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Ihr Geister und Seelen der Gerechten / lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich.

Alle

Alle die den HErrn fürchten / lobet den GOtt aller Götter / preiset ihm und rühmet / daß seine Güte ewiglich währet.

XCVII.

Der 72. Psalm vom Reich Christi.

GOtt gieb dein Gerichte dem Könige / und dein Gerechtigkeit des Königs Sohne.

Daß er dein Volck bringe zur Gerechtigkeit / und die Elenden rette.

Daß die Berge den Frieden bringen / und die Hügel die Gerechtigkeit.

Er wird das elende Volck bey Recht erhalten / und den Armen helffen / und die Lästerer zuschmeissen.

Man wird dich fürchten so lange die Sonne und der Mond währet von Kind zu Kindes Kindern.

Er wird herab fahren wie der Regen auf das Fell / wie die Tropfen / die das Land feuchten.

Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte und grosse Freude / biß daß der Mond nimmer sey.

Er wird herrschen von einem Meer biß

ans

ans ander / und von dem Wassern an / biß zur Welt Ende.

Vor ihn werden sich neigen / die in der Wüsten / und seine Feinde werden Staub lecken.

Die Könige am Meer und in den Insulen werden Geschencke bringen / die Könige aus Reich Arabia und Seba werden Gaben zuführen.

Alle Könige werden ihn anbeten / alle Heyden werden ihm dienen.

Denn er wird den Armen erretten / der da schreyet / und den Elenden / der keinen Helffer hat.

Er wird gnädig seyn / den Geringen und Armen / und den Seelen der Armen wird er helffen.

Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen / und ihr Blut wird theuer geachtet werden für ihm.

Er wird leben / und man wird ihm vom Gold aus Reich Arabien geben / und man wird immerdar vor ihm beten / täglich wird man ihn loben.

Auf Erden / oben auf den Bergen / wird das Getrayde dicke stehen / seine Frucht wird beben wie Libanon / und wird grü-

grünen in den Städten wie Gras auf Erden.

Sein Nahme wird ewiglich bleiben / so lange die Sonne währet / wird sein Nahme auf die Nachkommen reichen / und werden durch denselben gesegnet seyn / alle Heyden werden ihm preisen.

Gelobet sey GOtt der HErr / der GOtt Israel der alleine Wunder thut.

Und gelobet sey sein herrlicher Nahme ewiglich / und alle Lande müssen seiner Ehren voll werden. Amen! Amen.

XCVIII.

Wenn es sehr warm und heiß ist.

Bitte.

Setze mich wie ein Siegel auff dein Hertz / und wie ein Siegel auff deinen Arm / denn Liebe ist starck wie der Tod / ihre Gluth ist feurig und eine Flamme des HErrn / Cant. 6.

Wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht / so bist du doch / GOtt allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil Ps. 73 / 26.

Meine Seele dürstet nach dir / wie ein dürres Land / Sela / Ps. 143. 7.

XCIX.

XCIX.

Wenn es sehr warm und heiß ist.

Gebet.

MEine Krafft ist verfallen für meiner Missethat/ und meine Gebeine sind verschmacht/ Ps. 31/ 11.

Mein Geist ist in mir geängstet / mein Hertz ist mir in meinen Leibe verzehret.

HErr erhöre mich bald/ mein Geist vergehet/ Ps. 143/ 5. 8.

Wende deine Plage von mir / denn ich bin verschmacht von der Straffe deiner Hand.

Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen / so wird seine Schöne verzehret/ wie von Motten./ Ach! wie gar nichts sind doch alle Menschen.

Laß ab von mir/ daß ich mich erquicke/ ehe denn ich hinfahre / und nicht mehr hie sey/ Ps. 39/ 12. 15.

Meine Seele liegt im Staube/ erquicke mich nach deinem Wort/ Ps. 119/ 25.

C.

Wenn es sehr warm und heiß ist.

Danck-

Danksagung und Lob GOTTES.

DJe Sonne ist ein Wunderwerck des Höchsten / wer kan für ihrer Hitze bleiben? Das muß ein grosser HErr seyn / der sie gemacht hat / Sir. 43.

Der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand / daß dich des Tags die Sonne nicht steche / Ps. 121 / 5. 6.

Die Augen des HErrn sehen auf die / so ihn lieb haben / er ist ein gewaltiger Schutz / eine grosse Stärcke / ein Schirm wider die Hitze / eine Hütte wider den heissen Mittag / Sir. 34 / 19.

Feuer und Hitze lobet den HErrn / preiset und rühmet ihn ewiglich / Gebet der 3. Män. v. 66.

CI.

Wenn bey dem Spatzierengehen ein Regen kommet.

Bitte und Gebet.

ICh breite meine Hände aus zu dir / meine Seele dürstet nach dir / wie ein dürres Land / Sela / Ps. 143 / 7.

Meine

Meine Seele liegt im Staube/ erquicke mich nach deinem Wort/ Ps 119/25.

GOtt/ du bist mein GOtt/ es dürstet meine Seele nach dir/ mein Fleisch verlanget nach dir in einem trocknen und dürren Lande/ da kein Wasser ist/ Ps. 63/2.

Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser/ so schreyet meine Seele GOtt zu dir.

Meine Seele dürstet nach GOtt/ nach dem lebendigen GOtt/ wenn werde ich dahin kommen/ daß ich GOttes Angesicht schaue/ Ps. 42/ 2. 3.

CII.

Wenn bey dem Spatzierengehen ein Regen kommet.

Fürbitte.

Träufflet ihr Himmel von oben/ und die Wolcken regnen die Gerechtigkeit/ Es. 45/5.

CIII.

Wenn bey dem Spatzierengehen ein Regen kommet.

Dancksagung.

DUn giebst du/ GOtt/ einen gnädigen Regen/ und dein Erbe/ das dürre ist/ erquickest du.

Daß deine Thiere drinnen wohnen können/ GOtt/ du labest das Erdreich mit deinen Gütern/ Ps. 68/ 10. 11.

Du suchest das Land heim/ und wässerst es/ und machest es sehr reich/ GOttes Brünnlein hat Wassers die Fülle.

Du tränckest seine Furchen/ und feuchtest sein Gepflügtes/ mit Regen machest du es weich/ und segnest sein Gewächse/ Ps. 65/ 10. 11.

Singet um einander dem HErrn mit Dancken/ und lobet unsern GOTT mit Harffen.

Der den Himmel mit Wolcken verdecket/ und giebet Regen auf Erden/ Psal. 147/ 7. 8.

Er hat sich nicht unbezeiget gelassen/ hat uns viel Gutes gethan/ und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben/ und unsere Hertzen erfüllet mit Speise und Freude/ Act. 14/ 17.

Hoffet auf ihn allezeit/ lieben Leute/ schüttet euer Hertz vor ihm aus/ GOtt ist unser Zuversicht/ Sela/ Ps. 62/ 9.

Regen und Thau lobet den HERRN/ preiset und rühmet ihn ewiglich/ Geb. der 3. Männer.

CIV.

CIV.

Wenn ein Donner-Wetter entstehet.

Bitte und Gebet.

ACh HErr/ straff mich nicht in deinem Zorn/ und züchtige mich nicht in deinem Grimm/ Ps. 6/1.

Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ denn für dir ist kein Lebendiger gerecht/ Ps. 143/3.

Wo soll ich hingehen für deinem Geist/ und wo soll ich hinfliehen für deinem Angesicht.

Führe ich gen Himmel/ so bist du da/ bettet ich mir in die Hölle/ siehe/ so bist du auch da.

Nehme ich Flügel der Morgenröthe/ und bliebe am eussersten Meer/

So würde mich doch deine Hand daselbst finden/ und deine Rechte mich halten.

Spräche ich: Finsterniß mögen mich decken/ so muß die Nacht auch Licht um mich seyn/ Ps. 139/7. 11.

Hab ich gesündiget/ was soll ich dir thun/ o du Menschen-Hüter! Hiob. 7/20.

Ich fürchte mich für dir/ daß mir die

Haut schauert/und entsetze mich für deinen Rechten/ Ps. 119/ 120.

Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf/ suche deinen Knecht/ Psal. 119/ v. 176.

Ich bin arm und elend/ mein Hertz ist erschlagen in mir/ Ps. 86/ 22.

Laß mich hören Freud und Wonne/ daß die Gebeine frölich werden/ die du zerschlagen hast.

Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden/ und tilge alle meine Missethat.

Schaffe in mir GOtt ein reines Hertz/ und gib mir einen neuen gewissen Geist.

Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ und nimm deinen H. Geist nicht von mir.

Tröste mich wieder mit deiner Hülffe/ und der freudige Geist enthalte mich/ Ps. 51/ 10. - 14.

Sey du mir nur nicht schrecklich/ meine Zuversicht in der Noth/ Jer. 17/ 17.

Wenn ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel und Erden.

Wenn mir auch Leib und Seel verschmacht/ so bist du doch/ GOtt/ allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil/ Ps. 73/ 26.

CV.

CV.

Wenn ein Donner-Wetter kommet.

Fürbitte.

DAs macht dein Zorn / daß wir so vergehen / und dein Grimm / daß wir so plötzlich dahin müssen.

Wer gläubets aber / daß du so sehr zürnest / und wer fürchtet sich für solchen deinen Grimm?

Lehre uns bedencken / daß wir sterben müssen / auf daß wir klug werden.

HErr kehre dich doch wieder zu uns / und sey deinen Knechten gnädig.

Zeige deine Knechten deine Wercke / und deine Ehre ihren Kindern / Ps. 90 / 8. 12. 13. 14. 17.

Erhebe dich GOtt über den Himmel / und deine Ehre über alle Welt / Ps. 57 / 12.

HErr / neige deine Himmel / und fahre herab / taste die Berge an / daß sie rauchen / Ps. 144 / 5.

Ach! daß du dem Himmel zurissest / und führest herab / daß die Berge für dir zerflössen.

Wie ein heiß Wasser vom hefftigem Feuer verseudet / daß dein Nahme kund

würde unter den Feinden/und die Heyden für dir zittern müsten.

Durch die Wunder die du thust / der man sich nicht versiehet/ da du herab fuhrest/ und die Berge für dir zerflossen.

Wie denn von der Welt her nicht gehöret ist/ noch mit Ohren gehöret / hat auch kein Auge gesehen / ohn dich GOtt / was denen geschiehet/ die auf dich harren/ Jes. 64/24.

CVI.

Bey einem Donner-Wetter.

Danckſagung und Lob GOTTES.

GOtt der HErr der Mächtige redet/und ruffet der Welt vom Aufgang der Sonnen biß zum Niedergange.

Aus Zion bricht an der schöne Glantz GOttes/unser GOtt kömmet/und schweiget nicht/ fressend Feuer gehet für ihm her/ und um ihn her ein groß Wetter.

Er ruffet Himmel und Erden/ daß er sein Volck richte / versammlet mir meine Heiligen/ die den Bund mehr achten denn Opffer.

Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit

tigkeit verkündigen / denn GOtt ist Richter / Sela / Ps. 50 / 1. 6.

Du bist erschrecklich / wer kan für dir stehen / wenn du zürnest.

Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel / so erschrickt das Erdreich / und wird stille.

Wenn GOtt sich aufmacht zu richten / daß er helffe allen Elenden auf Erden / Sela.

Wenn Menschen wider dich wüten / so legst du Ehre ein / und wenn sie noch mehr wüten / bist du auch noch gerüst.

Gelobet und haltet dem HErrn eurem GOtt alle / die ihr um ihn her seyd / bringet Geschencke dem Schrecklichen / Ps. 76 / 8. 12.

Ihr Königreiche auf Erden / singet GOtt / lobsinget dem HErrn / Sela.

Denn der da fähret im Himmel allenthalben von Anbegin / siehe / er wird seinem Donner Krafft geben.

Gebet GOtt die Macht / seine Herrlichkeit ist in Israel / und seine Macht in den Wolcken.

GOtt ist wundersam in seinem Heiligthum / er ist GOTT Israel / er wird dem

Volcke Macht und Krafft geben / gelobet sey GOtt / Ps. 68 / 33. 36.

GOtt dein Weg ist heilig / wo ist ein so mächtiger GOtt / als du GOtt bist?

Du bist der GOtt / der Wunder thut / du hast deine Macht beweiset unter den Völckern.

Die Wasser sahen dich / GOTT / die Wasser sahen dich / und ängsteten sich / und die Tieffen tobeten.

Die dicke Wolcken gossen Wasser / die Wolcken donnerten / und die Strahlen fuhren daher.

Es donnerte im Himmel / deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden / das Erdreich regete sich / und bebete davon.

Dein Weg war im Meer / und dein Pfad in grossen Wassern / und man spüret doch deinen Fuß nicht / du führetest dein Volck wie eine Heerde Schaafe durch Mosen und Aaron / Psalm. 77 / 14. - 21.

Der HErr ist König / des freue sich das Erdreich / und seyn frölich die Insulen so viel ihr ist.

Wolcken und Dunckel ist um ihn her / Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Festung.

Feuer

Feuer gehet für ihm her/ und zündet an umher seine Feinde.

Seine Blitzen leuchten auf dem Erdboden/ das Erdreich siehet/ und erschrickt.

Berge zerschmeltzen wie Wachs für dem HErrn/ für dem Herrscher des gantzen Erbodens.

Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit/ und alle Völcker sehen seine Ehre.

Schämen müssen sich/ alle die den Bildern dienen/ und sich der Götzen rühmen/ betet ihn an alle Götter.

Zion höret's/ und ist froh/ und die Töchter Juda sind frölich/ HErr/ über deinem Regiment.

Denn du HErr bist der Höchste in allen Landen/ du bist sehre erhöhet über alle Götter.

Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen/ und Freude den frommen Hertzen.

Ihr Gerechten freuet euch des HErrn/ und dancket ihm/ und preiset seine Heiligkeit/ Ps. 97/ I. 12

Frolocket mit Händen alle Völcker/ und jauchtzet GOtt mit frölichem Schalle.

Denn der HErr/ der Allerhöchste/ ist

erschrecklich / ein grosser König auf dem gantzen Erdboden / Ps. 47 / 2. 3.

Die Erde bebete / und ward beweget / und die Grundveste der Berge regeten sich / und bebeten / da er zornig ward.

Dampff gieng auf von seiner Nasen / und verzehrend Feuer von seinem Munde / daß es davon blitzet.

Er neigete den Himmel und fuhr herab / und Dunckel war unter seinen Füssen.

Und er fuhr herab auf dem Cherub / und flog daher / er schwebete daher auf den Fittigen des Windes.

Sein Gezelt um in her war finster / und schwartze dicke Wolcken / darinnen er verborgen war.

Vom Glantz für ihm trenneten sich die Wolcken / mit Hagel und Blitzen.

Und der HErr donnerte im Himmel / und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

Er schoß seine Strahlen / und zerstreuet sie / er ließ sehr blitzen und erschrecket sie.

Da sahe man Wassergösse / und des Erdbodens Grund ward aufgedecket / HErr / von deinem Schelten / von dem Odem und Schnauben deiner Nasen / Ps. 18 / 8. 16.

Bringet her dem HErrn / ihr Gewaltigen / bringet her dem HErrn Ehre und Stärcke.

Bringet dem HErrn Ehre seines Nahmens / betet an den HErrn im heiligen Schmuck.

Die Stimme des HErrn gehet auf den Wassern / der GOtt der Ehren donnert / der HErr auf grossen Wassern.

Die Stimme des HErrn gehet mit Macht / die Stimme des HErrn gehet lieblich.

Die Stimme des HErrn häuet wie Feuer-Flammen / die Stim̃e des HErrn erreget die Wüsten.

Der HErr sitzet eine Sündenfluth anzurichten / und der HErr bleibet ein König in Ewigkeit.

Der HErr wird seinem Volcke Krafft geben / der HErr wird sein Volck segnen mit Frieden / Ps. 29 / 1. seq.

GOtt ist unser Zuversicht und Stärcke / eine Hülffe in den grossen Nöthen / die uns troffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht / wenn gleich die Welt untergienge / und die Berge mitten ins Meer sincken.

Wenn gleich das Meer wütet und wallet /

let/ und von seinem Ungestüm die Berge einfielen / Sela.

Dennoch soll die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein / da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

GOTT ist bey ihr drinnen / darum wird sie wohl bleiben / Ps. 46/2. 6.

CVII.

Wenn man des Abends spatzieret.

Bitte und Gebet.

DEr HErr hat des Tages verheissen seine Güte / und des Nachts singe ich ihm / und bete zu GOtt meines Lebens.

Ich sage zu GOtt meinen Fels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen/ wenn mein Feind mich dränget? Ps. 42/9. 10.

Denn der Feind verfolget meine Seele / und zuschläget mein Leben zu Boden/ er leget mich ins Finster / wie die Todten in der Welt / Ps. 143/4.

HErr GOtt mein Heyland/ ich schreye Tag und Nacht für dir.

Laß mein Gebeth für dich kommen/ neige deine Ohren zu meinem Geschrey/ Ps. 88/2. 3

Ich

Ich gedencke des Nachts an mein Seitenspiel / und rede mit meinem Hertzen / mein Geist muß forschen / Ps. 77/7.

Von Hertzen begehr ich dein des Nachts / darzu mit meinem Geiste in mir / wache ich frühe zu dir / Es. 26/9.

Schaue doch / und erhöre mich / HErr mein GOtt / erleuchte meine Augen / daß ich nicht im Todte einschlaffe / Ps. 13/4.

CVIII.

Wenn man des Abends spazieret.

Fürbitte.

BLeibe bey uns / denn es will Abend werden / und der Tag hat sich geneiget / Luc. 24/29.

Siehe / Finsternis bedecket das Erdreich und Dunckel die Völcker / Es. 60/2.

HErr GOtt Zebaoth tröste uns / laß dein Antlitz leuchten / so genesen wir / Ps. 80/10.

GOtt sey uns genädig und segne uns / er lasse uns sein Antlitz leuchten / Sela / daß wir auff Erden erkennen seinen Weg / Ps. 67/2.

CIX.

Wenn man des Abends spatzieret.

Danck-

Danckſagung

WJch ich ſchon wandert im finſtern Thal fürcht ich kein Unglück/ denn du HErr biſt bey mir/ dein Stecken und Stab tröſten mich/ Pſ. 23/ 4.

Ich will auff den HErrn ſchauen/ und des GOttes meines Heyls erwarten/ mein GOtt wird mich erhören/ und ſo ich im Finſtern ſitze/ ſo iſt doch der HErr mein Licht/ Mich. 7/ 7. 8.

Dem Gerechten muß das Licht immer wieder auffgehen/ und Freude den frommen Hertzen.

Jhr Gerechten freuet euch des HErrn/ und dancket ihm/ und preiſet ſeine Heiligkeit/ Pſ. 79/ 1. 12.

Den Frommen gehet das Licht auff im Finſternis/ von dem Gnädigen/ Barmhertzigen und Gerechten/ Pſ. 112/ 4.

Bey dir iſt die lebendige Quelle/ und in deinem Lichte ſehen wir das Licht/ Pſal. 36/ 10.

Denn auch Finſternis nicht finſter iſt bey dir/ und die Nacht leuchtet wie der Tag/ Finſterniß iſt wie das Licht/ Pſ. 139/ 12.

Ge-

Gelobet sey der HErr / denn er hat besucht und erlöset sein Volck.

Durch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers GOttes / durch welche uns besucht hat der Auffgang aus der Höhe.

Auff das er erscheine denen / die da sitzen im Finsternis und Schatten des Todes / und richte unsere Füsse auf den Weg des Friedens / Luc. 1/ 68. 78. 79.

Barmhertzig und genädig ist der HErr / geduldig und von grosser Güte.

So fern der Morgen ist vom Abend / läst er unsere Ubertretung von uns seyn / Ps. 103/ 8. 11.

Das ist ein köstlich Ding / dem HErrn dancken / und lobsingen deinem Nahmen du Höchster.

Des Morgens deine Gnade / und des Nachts deine Warheit verkündigen / Ps. 92/ 2. 3.

Lobet den HERRN alle Knechte des HErrn / die ihr stehet des Nachts im Hause des HErrn / Ps. 134/ 1.

Gelobet sey des HErrn Nahme / von nun an biß in Ewigkeit. Von Auffgang der Sonnen biß zu ihrem Niedergange sey gelobet der Nahme des HErrn / Psal. 113/ 2. 3.

Tag

Tag und Nacht lobet den HErrn/Geb. der 3. Männer.

CX.

Bey Ansehung des Monden und der Sterne.

Danckſagung und Lob GOttes.

DAncket dem HErrn/ deñ er iſt freundlich/ und ſeine Güte währet ewiglich.

Der groſſe Lichter gemacht hat/ denn ſeine Güte währet ewiglich.

Den Mond und Sterne der Nacht fürzuſtehen/ denn ſeine Güte währet ewiglich/ Pſ. 139/ 1. 7. 9.

Lobet ihn Sonn und Mond/ lobet ihn alle leuchtende Sterne/ Pſ. 148/ 3.

Tag und Nacht iſt dein/ du macheſt/ daß beyde Sonn und Geſtirn ihren gewiſſen Lauff haben/ Pſ. 74/ 16.

Du macheſt den Monden/ das Jahr darnach zu theilen/ die Sonne weiß ihren Niedergang/ Pſ. 104/ 19.

Der HErr behütet dich/ der HErr iſt dein Schatten über deiner rechten Hand/ daß

daß dich des Tages die Sonne nicht steche/ noch der Mond des Nachts/ 5/ 6.

Sonn und Mond lobet den HErrn/ preiset und rühmet ihn ewiglich.

Alle Sterne am Himmel lobet den HErrn/ preiset und rühmet ihn ewiglich/ Geb. der 3. Män.

CXI.

Wenn es kühle ist/ und angehme Lüfftlein wehen.

MEine Seele liegt im Staube/ erquicke mich nach deinem Wort.

Wende meine Augen ab/ daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre/ sondern erquicke mich auf deinem Wege.

Siehe ich begehre deiner Befehl/ erquicke mich nach deiner Gerechtigkeit.

Erquicke mich durch deine Gnade/ daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

Höre meine Stimme nach deiner Gnade/ HErr/ erquicke mich nach deiner Rechten.

HErr deine Barmhertzigkeit ist groß/ erquicke mich nach deinem Rechten.

Sihe/ ich liebe deinen Befehl/ HErr/ erquicke mich nach deiner Gnade/ Psalm. 119/ 25. 37. ꝛc.

Komm Sudwind und wehe durch meinen Garten / daß seine Würtze trieffen Cant. 4/16.

CXII.

Wenn es kühle und angenehm ist.

Danckſagung.

MEin Freund ist mein / und ich bin sein / der unter den Rosen weidet / biß der Tag kühle werde Cant. 2/16. 17.

Kommt her zu mir / spricht Christus / alle die ihr mühseelig und beladen seyd / ich will euch erquicken Matth. 11/29.

Der HERR ist mein Hirt / mir wird nichts mangeln er erquicket meine Seele / Psalm. 23.

Wenn ich mitten in der Angst wandele / so erquickest du meine Seele / Ps. 118/7.

GOtt du hast uns versucht / wir sind in Feuer und Wasser kommen / aber du hast uns ausgeführet / und erquicket Psalm. 66/10. 12.

CXIII.

Wenn man müde ist.

Bitte und Gebet.

WEnn ich dich anruffe / so erhöre mich / und gib meiner Seelen grosse Krafft Psalm. 138/3.

Er

Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen / daß meine Tritt nicht gleiten / Ps. 17 / 5.

Verwirff mich nicht in meinen Alter / verlaß mich nicht / wenn ich schwach werde Ps. 71 / 7.

O! GOtt mein Vater / und HErr / aller Güte / der du alle Dinge durch dein Wort gemacht.

Gib mir die Weißheit / die stets um deinen Thron ist und verwirff mich nicht aus deinen Kindern.

Denn ich bin dein Knecht deiner Magd Sohn / ein schwacher Mensch / und kurtzes Lebens und zu gering im Verstande deines Gesetz Sap. 9 / 1. 4. 5.

Du HERR GOtt / bist barmhertzig und genädig geduldig und von grosser Güte und Treue.

Wende dich zu mir / sey mir gnädig / stärcke deinen Knecht mit deiner Macht / Ps. 86 / 15. 16.

CXIV.

Wenn man müde ist.

Fürbitte.

DEr HERR erhöre dich in der Noth / der Nahme des GOttes Jacob schütze

tze dich / Er sende dir Hülffe vom Heiligthum / und stärck dich aus Zion Ps. 20/ 1.

CXV.

Wenn man müde ist.

Danckſagung.

HErtzlich lieb hab ich dich / HErr meine Stärcke / HErr mein Felß / meine Burg / mein Erretter / mein GOtt / mein Hort auf den ich traue Ps. 18/ 1.

Der HErr / der Ewige GOtt / der die Ende der Erden geschaffen hat / wird nicht müde / noch matt / sein Verstand ist unerforschlich.

Er gibt den Müden Krafft / und Stärcke genug den Unvermögenden.

Die auff den HErren harren / kriegen neue Krafft / daß sie auffahren und fliegen wie Adler / daß sie lauffen und nicht müde werden / daß sie wandeln und nicht müde werden / Jes. 40/ 28 31.

GOtt rüstet mich mit Krafft / und macht meine Wege ohne Wandel Ps. 18/ 33.

Ich gehe einher in der Krafft des HErrn HErrn / ich preise deine Gerechtigkeit allein / Ps. 71/ 16.

Das Lamm / das erwürget ist / ist würdig

dig zu nehmen Krafft und Reichthum / und Weißheit und Stärcke / und Ehre und Preiß / und Lob Apoc. 5 / 12.

HErr du bist würdig zunehmen Preiß und Ehre und Krafft / denn du hast alle Dinge geschaffen und durch deinen Willen haben sie das Wesen / und sind geschaffen Apoc. 4 / 11.

CXVI.

Wenn man von dem Spazierengehen nach Hause gehet / oder nach Hause kommen ist.

DEr HErr behüte meinen Ausgang und Eingang von nun an biß in Ewigkeit / Ps. 121 / 8.

HErr GOtt / gieb deinen Knecht ein gehorsam Hertz / samt rechtschaffener Weißheit und Erkäntnis daß ich verstehe / was böse oder gut ist und vor aus und eingehe.

HErr du wollest deine Güte und Treue nicht von mir wenden / laß deine Güte und Treue allewege mich behüten / Psalm. 40 / 12.

HErr habe ich Gnade für deinen Augen funden / so gehe nicht für deinen Knecht über / Gen. 18 / 3.

Bleibe bey uns HErr denn es will Abend werden/ und der Tag hat sich geneiget/ Luc. 24/ 29.

Anhang
einiger Gedenck- und Erweckungs-Sprüche/ bey dem Spatziergehen.
und zwar
I. zur Busse.
CXVII.
Von dem fleischlichgesinnten Spatziergänger/ bey dem Ausgange zum Spatziergehen.

Gehet halte doch/ und lauff dich nicht so hellig/ Jer. 2/ 25.

Ruffet nicht die Weißheit/ und die Klugheit läst sich hören öffentlich am Wege/ und an der Strassen stehet sie am Thor bey der Stadt/ da man zur Thüre eingehet/ schreyet sie: O ihr Männer! ich schreye zu euch/ und ruffe den Leuten/ mercket ihr Albern die Witze/ und ihr Thoren nehmet es zu Hertzen/ Prov. 8/ 1. 5.

Wendet euch zu mir/ so werdet ihr seelig aller Welt Ende/ Es. 45/ 22.

Da schlug er (der verlohrne Sohn) in sich

sich / und sprach: Ich will mich mich aufmachen / und zu meinem Vater gehen / und zu ihm sagen: Vater / ich habe gesündiget im Himmel und für dir / und bin fort nicht mehr werth / daß ich dein Sohn heisse. Und er machte sich auf / und kam zu seinem Vater / Luc. 15 / 17. 20.

CXVIII.

Bey Ansehung des Weges / in dem man gehet.

Ich recke meine Hände aus den gantzen Tag zu einem ungehorsamen Volck / das seinen Gedancken nachwandelt / auf einem Wege / der nicht gut ist / Es. 65 / 2.

So spricht der HErr: Trettet auff die Wege / schauet / und fraget nach den vorigen Wegen / welches der gute Weg sey / und wandelt drinnen / so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele / aber sie sprechen: Wir wollens nicht thun / Jer. 6 / 16.

Und da er (Saulus) auff dem Wege war / und nahe bey Damasken kam / umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel / und fiel auf die Erden / und hörte eine Stimme / die sprach zu ihm: Saul / Saul / was verfolgest du mich? Er aber

sprach: HErr wer bist du? Der HErr sprach: Ich bin JEsus / den du verfolgest / es wird dir schwer werden wider den Stachel zu lecken / und er sprach mit Zittern und Zagen: HErr / was wilt du / daß ich thun soll / Act. 9/ 3. 6.

Kehre wieder / du abtrünniges Israel / spricht der HErr / so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen / denn ich bin barmhertzig spricht der HErr / und will nicht ewiglich zürnen / allein erkenne deine Missethat / daß du wieder den HErrn deinen GOtt gesündiget hast / Jer. 3/ 12. 13.

CXIX.

Bey Ansehung des Himmels.

DEr HErr schauet vom Himmel auf die Menschen-Kinder / daß er sehe / ob jemand klug sey und nach GOtt frage / aber sie sind alle abgewichen. Will denn der Ubelthäter keiner das mercken? Ps. 14/ 2. 3. 4.

Der (verlohrne) Sohn aber sprach zu ihm: Vater / ich habe gesündiget im Himmel und für dir / und bin hinfort nicht mehr werth / daß ich dein Sohn heisse / Luc. 15 / 21.

CXX. Bey

CXX.

Bey Ansehung des Lichts und der Sonnen.

ES ist das Licht noch eine kleine Zeit bey euch / wandelt / dieweil ihr das Licht habt / daß euch die Finsterniß nicht überfalle / wer im Finsterniß wandelt / der weiß nicht / wo er hingehet / gläubet an das Licht / dieweil ihrs habt / auf daß ihr des Lichtes Kinder seyd / Joh. 12 / 35. 36.

Und es werden Zeichen geschehen an der Sonnen / Luc. 21 / 25.

Und alsdenn wird erscheinen das Zeichen des Menschen Sohns im Himmel / Matth. 24 / 30.

Alsdenn wird der Gerechte stehen mit grosser Freudigkeit / wider die / so ihn geängstet haben / und so seine Arbeit verworffen haben.

Wenn dieselbigen denn solches sehen / werden sie grausam erschrecken für solcher Seeligkeit / der sie sich nicht versehen hätten / und werden untereinander reden mit Reue / und für Angst des Geistes seufftzen: Das ist der / welchen wir etwa für einen Spott hatten ꝛc. Darum so haben wir des rechten Weges gefehlet / und das

Licht der Gerechtigkeit hat uns nicht geschienen/ und die Sonne ist uns nicht aufgangen/ Sap. 5/ 1. ꝛc.

Wache auf/ der du schläffest/ und stehe auf von den Todten/ so wird dich Christus erleuchten/ Ephes. 4.

CXXI.

Bey Betrachtung der Lufft und des Windes.

Also denn (an jenem Tage) werden (die Gottlosen) unter einander reden mit Reue/ und für Angst des Geistes seufftzen: Wir haben eitel unrechte und schädliche Wege gegangen/ und haben gewandelt wüste Umwege/ aber des HErrn Weg haben wir nicht gewust. Was hilfft uns nun der Pracht/ was bringet uns nun der Reichthum samt dem Hochmuth? Es ist alles dahin gefahren wie ein Schatte/ und wie ein Geschrey/ das fürüber fähret/ oder wie ein Vogel/ der durch die Lufft fleuget/ da man seines Weges keine Spur finden kan/ oder als wenn ein Pfeil abgeschossen wird/ da die zertheilte Lufft bald wieder zusammen fällt/ daß man seinen Flug dadurch nicht spüren kan/ also auch wir/ nachdem wir gebohren worden/ haben wir

wir ein Ende genommen/ und haben kein Zeichen der Tugend beweiset. Aber in unser Boßheit sind wir verzehret/ denn des Gottlosen Hoffnung ist wie ein Staub vom Winde zerstreuet/ und wie ein Rauch vom Winde verwehet/ Sap. 5/ 3. 7. 15.

CXXII.

Bey Ansehung der Wolcken.

SIehe/ er (der HErr JEsus) kömmt mit den Wolcken/ und es werden ihn sehen alle Augen/ und die ihn gestochen haben/ und werden heulen alle Geschlechte der Erden / Apoc. 1/ 7.

CXXIII.

Bey Ansehung der Berge / Felsen/ und dergleichen.

DA werden sie (die Gottlosen) sagen: Ihr Berge fallet über uns / und ihr Hügel bedecket uns/ Luc. 23.

Da wird man in der Felsen Hölen gehen/ und in der Erden Klüffte / für der Furcht des HErrn/ und für seiner herrlichen Majestät / wenn er sich aufmachen wird zu schrecken die Erde/ Es. 2/ 19.

CXXIV.

Bey Ansehung der Bäume.

ES ist schon die Art den Bäumen an die

die Wurtzel geleget: darumb / welcher Baum nicht gute Früchte bringet / wird abgehauen / und ins Feuer geworffen / Matth. 3/ 10.

CXXV.

Bey Betrachtung der Weinberge.

ER (der HErr JEsus) sagte ihnen aber diese Gleichniß: Es hatte einer einen Feigenbaum / der war gepflantzet in seinem Weinberge / und kam und suchte Frucht darauf und fand sie nicht / da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe / ich bin nun drey Jahr lang alle Jahr kommen / und habe Frucht gesucht auf diesem Feigenbaum / und finde sie nicht / haue ihn ab / was hindert er das Land. Er aber antwortet / und sprach zu ihm: Herr / laß ihn noch dies Jahr / biß ich ihn umgrabe und bedünge ihn / ob er wolte Frucht bringen / wo nicht / so haue ihn darnach abe / Luc. 13/ 6. 9.

CXXVI.

Bey Betrachtung der Früchte / und Graß im Felde.

ALle Pflantzen / die mein himmlischer Vater nicht pflantzet / die werden ausgereutet / Matth. 15/ 13.

Das

Das Unkraut sind die Kinder der Boßheit; gleichwie man nun das Unkraut ausgettet/ und mit Feuer verbrennet / so wird es auch am Ende dieser Welt gehen/ des Menschen Sohn wird seine Engel senden/ und sie werden sammlen aus seinem Reich alle Aergernisse/ und die da Unrecht thun/ und werden sie in den Feuer-Ofen werffen/ da wird seyn Heulen und Zähnklappen/ Matth. 13/ 33.40.42.

CXXVII.

Bey Betrachtung der Thiere und des Viehes.

WEnn ein Mensch in der Würde ist/ und hat keinen Verstand / so fähret er davon wie ein Vieh/ Ps. 49/ 21.

Ein Ochse kennet seinen HErrn / und ein Esel die Krippe seines HErrn / aber Israel kennets nicht/ und mein Volck vernimmts nicht/ Es. 1/ 3.

Seyd nicht wie Roß und Mäuler/ die nicht verständig sind / welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen/ wenn sie nicht zu dir wollen/ Ps. 32/ 9.

CXXVIII.

Bey Betrachtung des Erdbodens.

WAs erhebt sich doch die arme Erde

und

und Asche / ist sie doch ein schändlicher Koth/ Sir. 10/ 9.

Du bist Erde/ und solt zu Erden werden/ Gen. 3/ 19.

CXXIX.

Bey Betrachtung des Wassers und Brunnquellen.

SOlte sich doch der Himmel dafür entsetzen/ und sehr erbeben / spricht der HErr/ denn mein Volck thut eine zwiefache Sünde / mich/ die lebendige Quelle/ verlassen sie/ und machen ihnen hie und da ausgehauene Brunnen/ die doch löchricht sind/ und kein Wasser geben/ Jer. 2/ 12. 13.

Waschet/ reiniget euch/ thut euer böses Wesen von meinen Augen/ so kommt denn/ und last uns mit einander rechten/ spricht der HErr/ wenn euer Sünde gleich Blutroth ist/ soll sie doch Schneeweiß werden/ und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe/ soll sie doch wie Wolle werden/ Es. 1/ 16. 18.

CXXX.

Bey Ansehung der Häuser / Wohnungen/ Dörffer/ Städte/ und dergleichen.

WAs ist ihr Hertz/ daß ihre Häuser wäh-

rett

ren immerdar / ihre Wohnungen bleiben für und für / und haben grosse Ehre auf Erden.

Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde/sondern müssen davon wie ein Vieh/ Ps. 49/ 12. 13.

Es war ein reicher Mensch / des Feld hatte wohl getragen / und er gedachte bey ihm selbst/ und sprach: Was soll ich thun/ ich habe nicht/ da ich meine Früchte hinsammle/ und sprach: Das will ich thun/ ich will meine Scheuren abbrechen und grösser bauen / und will darein sammlen alles was mir gewachsen ist / und meine Güter/ und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele/ du hast einen guten Vorrath auf viel Jahr / habe nun Ruhe / iß und trinck/ und habe guten Muth. Aber GOtt sprach zu ihm: Du Narr / diese Nacht wird man deine Seele von dir fodern/ und wes wird seyn/ daß du bereitet hast / Luc. 12/ 16. 20.

CXXXI.

Wenn man bey dem Spatziergehen weltliche Lust und Uppigkeit siehet.

DJes ihr Thun ist eitel Thorheit/ noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde/ Ps. 49/ 14.

Es

Es war ein reicher Mann / der kleidet sich mit Purpur und köstlichen Leinwand / und lebte alle Tage herrlich und in Freuden / als er nun in der Quaal war / hub er seine Augen auf / und sahe Abraham von ferne / und Lazarum in seinem Schooß / rief und sprach: Vater Abraham / erbarme dich mein / und sende Lazarum / daß er das euserste seines Fingers ins Wasser tauche / und kühle meine Zunge / denn ich leide Pein in dieser Flamme. Abraham aber sprach: Gedencke Sohn / daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben / Luc. 16 / 17. 25.

Wer ist / der gut Leben begehre / und gerne gute Tage hätte? Laß vom Bösen / und thue Gutes / Ps 34 / 13. 15.

CXXXII.

Wenn es sehr warm und heiß ist.

Ach! daß du kalt oder warm wärest / weil du aber lau bist / und weder kalt noch warm / so will ich dich ausspeyen aus meinem Munde / Apoc. 3 / 15. 16.

CXXXIII.

Wenn man ein Feuer siehet.

DEr HErr JEsus wird offenbahret

werden

werden vom Himmel / samt den Engeln seiner Krafft/und mit Feuerflammen/ Rache zu geben über die / so GOtt nicht erkennen/ und über die / so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn JEsu Christi/ 2. Thess. 1/ 7. 8.

Denn wird er sagen zu denen zu seiner Lincken: Gehet hin von mir / ihr Verfluchten/ in das ewige Feuer/ das bereitet ist den Teufel und seinen Engeln/ Matth. 24/ 41.

Du sprichst: Ich bin reich / und habe gar satt/ uñ darff nichts/ und weissest nicht/ daß du bist elend und jämmerlich/ arm/ blind und bloß/ ich rathe dir/ daß du Gold von mir kauffest / das mit Feuer durchläutert ist/ Apoc. 3/ 17. 18.

CXXXIV.

Wenn es reanet.

DEr HErr wird regnen lassen über die Gottlosen/ Blitz/ Feuer und Schwefel / und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben/ Ps. 11/ 7.

CXXXV.

Wenn es donnert.

ICh der HErr dein GOtt/ bin ein eifriger GOtt/ Exod. 20/ 5.

GOtt ist ein rechter Richter / und ein GOtt/ der täglich dräuet/ will man sich nicht bekehren/ so hat er sein Schwerd gewetzt/ und seinen Bogen gespannet / und zielet/ und hat darauf geleget tödtlich Geschoß / seine Pfeile hat er zugericht zum Verderben/ Ps. 7/ 14.

Sprich nicht: Der HErr siehet nach mir nicht / wer fraget im Himmel nach mir ? unter so grossen Hauffen dencket man an mich nicht / was bin ich gegen so grosser Welt ? Denn siehe/ der gantze Himmel allenthalben/ das Meer/ und die Erde beben / Berg und Thal zittern/ wenn er heimsucht / solt er denn in dein Hertz nicht sehen ? Aber / was er thun will/ das siehet niemand/ und das Wetter/ so fürhanden ist/ merckt kein Mensch/ und er kan viel thun/ deß sich niemands versiehet/ und wer kans aussagen und ertragen/ so er richtet? Aber solch Dräuen ist zu weit aus den Augen/ uñ weñs ein roher Mensch höret/ bleibt er doch bey seiner Thorheit/ und bey seinem Irrthum/ Sir. 15/ 15. 22.

So wahr als ich lebe/ spricht der HErr/ ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen / sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe/ so bekeh-

kehret euch doch nun von eurem bösen Wesen/ warum wollt ihr sterben/ Ezech. 33/ v. 21.

CXXXVI.

Wenn es kühle und angenehme ist.

Thut Busse/ und bekehret euch/ daß eure Sünden vertilget werden / auf daß da komme die Zeit der Erquickung für dem Angesichte des HErrn / wenn er senden wird den/ der euch jetzt zuvor geprediget wird/ JEsum Christum/ Act. 3/ 19 20.

CXXXVII.

Des Abends / bey Ansehung der Sternen.

Zur Erweckung vor einen laulich gewordenen.

DAs saget der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten/ der da wandelt mitten unter den sieben güldenen Leuchtern. Ich habe wider dich / daß du die erste Liebe verlässest/ gedencke wovon du gefallen bist / und thue Busse/ und thue die ersten Wercke/ wo aber nicht/ so werd ich dir kommen balde / und deine Leuchter wegstossen von seiner Stätte/ wo du nicht Busse thust/ Apoc. 2/ 1. 4. 5.

CXXXVIII.

Nach vollbrachter ungeheiligter Spatzier-Lust.

ALso spricht der HErr: Wo ist jemand so da fället / der nicht gerne wieder aufstünde / wo ist jemand der da irre gehet / der nicht gerne wieder zurecht käme? Noch will ja diß Volck irre gehen für und für / keiner ist / dem seine Boßheit leid wäre / und spräche: Was mache ich doch? Jer. 8 / v. 5. 6.

Da schlug der verlohrne Sohn in sich / und sprach: Wie viel Tagelöhner hat mein (himmlischer) Vater / die Brod die Fülle (himmlische Lust und Freude) haben / und ich verderbe im Hunger / (weiß nichts von der Freude im H. Geist / und sättige mich mit den Tröbern der weltlichen Lüste) ich will mich aufmachen / und zu meinem Vater gehen / und zu ihm sagen: Vater / ich habe gesündiget / im Himmel und für dir / Luc. 15 / 17. 18.

CXXXIX.

Bey Ansehung des Lichts und der Sonnen.

ICh bin das Licht der Welt / wer mir nachfolget / der wird nicht wandeln

im

im Finsterniß/ sondern wird das Licht des Lebens haben/ Joh. 8/12.

So wir sagen/ daß wir Gemeinschafft mit ihm haben/ und wandeln im Finsternis/ so lügen wir/ und thun nicht die Warheit/ so wir aber im Licht wandeln/ wie er im Licht ist/ so haben wir Gemeinschafft untereinander/ und das Blut JESU Christi seines Sohnes/ macht uns rein von aller Sünde/ 1. Joh. 1/6.7.

So lasset uns nun ablegen die Wercke der Finsternis/ und anlegen die Waffen des Lichts/ lasset uns ehrbarlich wandeln als am Tage/ Rom. 13/12.

CXL.

Bey Ansehung der Wolcken.

ALsdenn werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in den Wolcken mit grosser Krafft und Herrligkeit. So seyd nun wacker allezeit und betet/ daß ihr würdig werden möget zu entfliehen diesem allen/ das da geschehen soll und zu stehen für des Menschen Sohn/ Luc. 21/27. 36.

CXLI.

Bey Betrachtung des Windes.

UNd er wird seine Engel senden mit hellen Posaunen/ und sie werden sam-

len seine Auserwehlten von den vier Winden / von einem Ende des Himmels zum andern / Matth. 23/ 31.

CXLII.

Bey Betrachtung der Lufft.

ER ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns / denn in ihm leben / weben und sind wir / Act. 17/ 27. 28.

CXLIII.

Bey Betrachtung der Vögel.

UNser Leben währet siebenzig Jahr / und wenns hoch kommt / so sinds achtzig Jahr / und wenn es köstlich gewesen ist / so ists Müh und Arbeit gewesen / denn es fähret schnell dahin / als flögen wir davon / Ps. 90/ 11.

Seyd klug wie die Schlangen / und ohne falsch wie die Tauben / Matth. 10/ 16.

Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern / und singet und spielet dem HErrn in eurem Hertzen / Col. 3. 16. Eph. 4/ 19.

CXLIV.

Bey Betrachtung der Berge und Hügel.

ALle Berge und Hügel sollen geniedriget werden / Es. 40/ 4.

Wer

Wer sich selbst erhöhet / der soll erniedriget werden / Luc. 14 / 11.

Da er (JEsus) das Volck von sich gelassen hatte / stieg er auf einen Berg allein / daß er betete / und er blieb über Nacht in dem Gebeth zu GOtt / Math. 14 / 23. Luc. 6 / 12.

HErr wer wird wohnen in deiner Hütten / wer wird bleiben auff deinem heiligen Berge? Wer ohne Wandel einher gehet / und Recht thut / Psalm. 15.

CXLV.

Bey Betrachtung der Häuser / Städte / und dergleichen.

LIeben Brüder / ich ermahne euch / als die Fremdlinge und Pilgerin / enthaltet euch von den fleischlichen Lüsten / welche wider die Seele streiten / und führet einen guten Wandel / 1. Petr. 2 / 11. 12.

Wir haben hier keine bleibende Statt / sondern die zukünfftige suchen wir / Ebr. 13 / 14.

In dieselbe wird nicht hineingehen irgend etwas gemeines / (unreines) und das da Greuel thut und die Lügen / sondern die geschrieben sind in dem lebendigem Buch des Lammes / Apoc. 21. 27.

CXLVI.

Bey Betrachtung der Felder und Früchte desselben.

ALles Fleisch ist wie Graß / und alle Herrligkeit der Menschen / wie deß Grases Blumen / das Graß ist verdorret / und die Blume abgefallen / aber des HErren Wort bleibet in Ewigkeit / das ist aber das Wort / welches unter euch verkündiget ist / 1. Pet. 1/24/25.

Es gieng ein Säemann aus zu säen / und indem er säet / fiel etliches an den Weg ꝛc.

Er leget ihnen ein ander Gleichniß für / und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen / der guten Saamen auff seinen Acker säet / ꝛc.

Ein ander Gleichniß leget er ihnen für / und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Senff-Korn / ꝛc.

Abermahl ist gleich das Himmelreich / einem verborgenen Schatz im Acker ꝛc. Matth. 13.

)o(

Wenn

Wann man auf einer Wiesen spazieren gehet/ bey Weidung einer Heerde Lämmer. Zwischen den Lamm GOttes und der Christlichen Seelen.

Im Thon: HErr Christ der einig Gottes &c.

Seele. 1.

MEin Lamm / wo gehst du weiden / das meine Sünden trägt L. da wo mein Kreutz und Leide im Hertze wird gehegt. S. so laß in meinem Hertzen/ doch ruhen deine Schmertzen. L. Es soll mein Ruhe-Platz seyn.

2. S. Was ist doch deine Speise? was deiner Lippen Lust? L. die Auen meiner Weise sind eine keusche Brust. S. Gefällt dir Lämlein/ diese? so sey sie deine Wiese. L. Ich liebe/ die mich liebt.

3. S. Sehr schlecht ist zwar die Weide; nimm doch mit mir vor lieb. L. Dein Will ist meine Freude/ und meines Geistes Trieb S. Ich steck' in grossen Schulde du wollest dich gedulden L. Hab ich Sie doch bezahlt.

4. S. Recht; du hast ausgebürget mich / du so gütigs Lamm. L. Ja mich hat man gewürget für dich am Kreutzes-Stamm / S. für meine Missethaten/ hat Liebe mich gebrate/ L. sie steckte mich ans Spieß.

5. S. Du ludst auf dich die Schmertzen/ deß sagt mein Hertz dir danck. L. Faß solches recht zu Hertzen/ so bist du frey und franck. S. Ich habe dich gekräncket; du aber mich geträncket. L. Mein Fleisch und Blut ist dein.

6. S. Ich muß mich aber schämen der nackten Blösse hier. L. Kanst wieder Kleidung nehmen von meiner Wollen dir S. wol! diese wird bedecken mit Unschuld meine Flecken. L. Dir trag ich sie zu gut.

7. S. Hab ich noch mehr zu lernen? so unterweise mich. L. Laß dich die Welt nicht können: Und nimm dein Kreutz auf dich S. So wirst du mein verbleiben? und nichts mich von dir treiben? L. Noch Leben oder Tod.

Wann man bey einen Gotts-Acker vorbey gehet.

In der Mel. Der HErr ist mein getreuer ꝛc.

1.

SChweig unvernünfftige Vernunfft / hör auf uns Angst zu machen / als werde die verstorbne Zunfft / nicht wieder auferwachen / was du hier sihst so ungestalt / so stinckend / Athem-loß und alt / und zarter Augen Greuel.

2. Soll künfftig wieder aufferstehn / soll neu belebet werden / wie / aber / sprichst du / kan das gehn was in der schwartzen Erden / verfault / von Würmern aufgezehrt / kan eben das hell und verklärt / beysammen wieder stehen?

3. Wird das Gebein nicht lauter Staub? legt manchen unbegraben das Recht nicht hin vor einen Raub / den Adlern und den Raben? was so verwest in Lufft und Grufft / wird solches / wenn der Höchste rufft; steht auf! auch wiederkommen.

4. Der Glaube / welcher unser Sieg / muß ja der Thorheit lachen / und last durch solchen Klügel-Krieg / sich gantz nicht irrig machen / wer hat diß alles den gebracht / was anfangs lag in tiefer Nacht / des leeren Nichts vergraben.

5. Wer schuff den schön-gestirnten Kreys? Lufft / Feuer / Wasser / Erde? es kostete ja sonder Schweiß nur dieses Wörtlein: werde / durch Werden ward es /

es / was da ist / und überkam gemeßne Frist von dem / der ungemessen.

6. Durch dieses Werde geht das Licht / der Sonnen auff und nieder: diß Werde ziert das Angesicht / der Erden jährlich wieder / mit Blumen: Dieses Werdens Krafft erfrischt den Baum mit Laub und Safft / beobstet seine Zweigen.

7. Der uns in einem ein'gen Hauch / bließ aus der roten Erden / der kan mit gleichen Athem auch / uns wieder heissen werden / und Der die Erde wieder schmückt / wird meinem Leib in Staub gedrückt nicht ewig lassen liegen.

8. Ich gläube / HErr / du kanst / und wirst mich wieder auferwecken; gib nur / daß ich / O Lebens-Fürst / erscheinen mag ohn Schrecken / wenn du mir ruffst; und sein getrost / mit deiner Wunden Trauben-Most / besprenget / vor dir stehe.

9. Zu solchem Ende laß uns vor / von Sünden auffer stehen / daß wir alsdenn zu deinem Thor / deß Friedens mit dir gehen / mit dir / der seiner Christen Todt / verschlungen hat / ohn Sterbens-Noth / in jener Welt zu leben.

Wann man in der Erndte spatzieret.

In der Mel. Komm her zu mir spricht ꝛc

1.

Geht Kinder / schaut die reiffe Zeit / der Erndten an in Frölichkeit; geht mit dem Augen Lichte / durch diesen Korn-gekrönten Platz / und sammlet einen gantzen Schatz / von Lüsten ins Gesichte!

2. Hie fällt daß weißlich-gelbe Haar / der Acker vor der Männer-Schaar / Die ihre Felder schnei-

schneiden; dort läufft und samlet man geschwind; und seht / wie jener Hauffe bindt / die Garben auff mit Freuden.

3. Habt ihr diß alles nun gesehn? so denckt / was künfftig soll geschehen / des Menschen-Schnitters Eisen / wird so die Leiber schneiden ab / vom Geist / und in ein schwartzes Grab? die kalten Glieder weisen.

4. Wol dem / der reiff an Körnern stirbt / eh' ihm sein lehrer Halm verdirbt / und streuet hin und wieder / viel Frücht / auch wenn der Himmel winckt / im Glauben vor der Sichel sinckt / auff Gottes Acker nieder.

5. Wie wird es um die Erndte stehn? viel tausend Engel werden gehn / die Garbe zu erheben / die schönen reinen Weitzen trägt / und in Gedult die Früchte hegt / bey GOtt davon zu leben.

6. O weh dem aber! den der Spruch / des Richters wird mit hartem Fluch / ein böses Unkraut nennen! man wird mit Schand' ihn werffen hin / den Höllen-Raubern zum Gewinn / unendlich zu verbrennen.

7. Drum seufftz' ein jeder: HErr mein Hort / gib daß ich wachse durch dein Wort / daß mich der Engel Wagen / dein armes Körnlein / frölich mag / an jenem strengen Richter-Tag / in deine Scheuren tragen.

ENDE.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn729490645/phys_0184
DFG

ndern wird das Licht
/ Joh. 8/12.
daß wir Gemeinschafft
d wandeln im Finster-
nd thun nicht die War-
Licht wandeln / wie
ben wir Gemeinschafft
d das Blut JESU
nes / macht uns rein
. Joh. 1/6. 7.
n ablegen die Wercke
d anlegen die Waffen
ns ehrbarlich wandeln
n. 13/12.

CXL.

g der Wolcken.

sie sehen des Menschen
in den Wolcken mit
Herrligkeit. So seyd
und betet/ daß ihr wür-
zu entfliehen diesem al-
n soll und zu stehen für
n/ Luc. 21/27. 36.

XLI.

ung des Windes.

eine Engel senden mit
en / und sie werden sam-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn729490645/phys_0185
DFG